

FFG
Forschung wirkt.

FFG
WIEN, SEPTEMBER 2022



FFG ARBEITSPROGRAMM 2023

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	5
1 Neue Rahmenbedingungen und Anforderungen.....	5
2 Umsetzung FTI politischer Maßnahmen für BMK und BMAW im Rahmen der Finanzierungsvereinbarungen	7
2.1 Energie- und Umwelttechnologien (BMK).....	7
2.2 Mobilitätssystem (BMK)	8
2.3 Weltraum (BMK)	9
2.4 Digitale Technologien (BMAW und BMK)	10
2.4.1 BMAW	10
2.4.2 BMK	10
2.5 Produktionstechnologien (BMK).....	10
2.6 Life Science (BMAW)	11
2.7 Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung (BMAW und BMK)	11
2.7.1 BMAW	11
2.7.2 BMK	11
2.8 Humanpotenzial (BMAW und BMK)	12
2.8.1 BMAW	12
2.8.2 BMK	12
2.9 Kooperationsstrukturen (BMAW und BMK)	13
2.9.1 BMAW	13
2.9.2 BMK	13
2.10 IPCEI – Important Projects of Common European Interest (BMAW und BMK).....	13
2.11 Agenturleistungen	14
2.11.1 Weltraum – Agenturleistungen (BMK).....	14
2.11.2 Programme auf EU Ebene (BMK und BMAW, tlw. in Abstimmung mit BMBWF).....	16
2.11.3 Innovationsfördernde Öffentliche Beschaffung (BMAW und BMK).....	19
2.11.4 Qualitätssicherung Silicon Austria Labs (BMK)	19
3 Umsetzung FTI politischer Maßnahmen für weitere Mittel-/Auftraggeber:innen	20
3.1 Klima, Energie und Mobilität (KLI:EN, BMK)	20
3.2 Regionen	21
3.2.1 Kooperationen der FFG mit den Bundesländern (NÖ, OÖ, Salzburg, Steiermark, Tirol)	21
3.2.2 Regionale Innovationssysteme RIS (BMF, BML)	22

3.2.3	Think.Wood (BML)	23
3.3	Sicherheit und Gesellschaft (BMF)	24
3.3.1	KIRAS	24
3.3.2	FORTE	24
3.3.3	Cybersecurity Es soll bereits im 4. Quartal 2022 die erste Ausschreibung eines neuen CyberSecurity-Programms erfolgen, welches die bisher im KIRAS-Programm ausgeschriebenen Schwerpunkte zu diesem Thema in einem eigenen, neuen Forschungsförderungsprogramm mit einem eigenen Budget von 5 Mio. EURO bündelt. Dieses neue Cybersecurity Programm soll auch 2023 parallel zu KIRAS und FORTE jährlich ausgeschrieben werden.	25
3.4	Europäische Förderungen, Stärkung europäischer Wertschöpfungsketten und Investitionen für Transformation; Europäischer Wiederaufbauplan RRF (BMK, BMAW, BMBWF, BML, BMSGPK, BMLV, WKÖ; RRF)	25
3.4.1	Important Projects of Common European Interest und European Recovery and Resilience Facility	25
3.4.2	Europäische Förderungen, Unterstützung österreichischer FTI-Akteure im Europäischen Forschungsraum.....	27
3.4.3	Monitoring der Performance der Beteiligung Österreichs (BMBWF, BMK, BMAW, BML)	30
3.4.4	Mission ERA (BMBWF).....	31
3.5	Wissenstransfer – von der universitären Forschung zur Unternehmensgründung (BMBWF)	31
3.6	Finanzierung von Förderungen durch die FTE-Nationalstiftung (Fonds Zukunft Österreich)	32
3.7	Verbesserung der Forschungsinfrastruktur mit Hilfe von Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des BMK.	34
3.8	Weitere Services der FFG	34
3.8.1	Forschungsprämie (BMF)	34
3.8.2	Monitoring zum Web-Zugänglichkeits-Gesetz (Bund vertreten durch das BMAW sowie die Bundesländer Bgld, Ktn, NÖ, OÖ, Sbg, Stmk, Vbg)	34
4	Entwicklung und Querschnittsaufgaben der FFG	35
4.1	Die FFG als lernende Expert:innenorganisation.....	35
4.2	Querschnittsaufgaben für die FFG	37
4.3	Digitale FFG in der Förderung und Beratung – weitere Professionalisierung.....	39
4.4	Neue Welt des Arbeitens	40
4.5	Recht, Compliance und Interne Audits	41
4.6	Projektcontrolling & Audit	41

5 Budgetperspektiven..... 42

EINLEITUNG

Das vorliegende Arbeitsprogramm der FFG ist das zweite, das im Zusammenhang mit den Finanzierungsvereinbarungen auf Basis des neuen Forschungsfinanzierungsgesetzes (FoFinaG) erstellt wurde. Dementsprechend wurden für die Teile des Arbeitsprogramms, die sich auf die Budgetuntergliederungen UG 34 und UG 33 des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) beziehen und daher von den beiden Finanzierungsvereinbarungen 2022-2023 abgedeckt sind, die entsprechenden Teile der jährlichen Umsetzungsplanung (JUP) 2023 integriert.

Entsprechend der neuen Rahmenbedingungen hat das aktuelle Arbeitsprogramm auch eine andere Form als vor 2022. Dargestellt werden die in der JUP vereinbarten Aufgaben für 2023 und die Aufgaben der FFG, die sie für andere Auftraggeber:innen oder mit anderen Finanzquellen durchführt, ebenso wie Agenturleistungen der FFG und weitere Services.

Das Arbeitsprogramm der FFG enthält daher folgende Abschnitte:

- Umsetzung forschungs-, technologie- und innovations (FTI-)politischer Maßnahmen für BMK und BMAW im Rahmen der Finanzierungsvereinbarungen (Förderungen und Agenturleistungen, siehe Punkt 2),
- Umsetzung FTI-politischer Maßnahmen für weitere Mittel-/Auftraggeber (Förderungen und Agenturleistungen, siehe Punkt 3),
- Entwicklung der FFG und Querschnittsaufgaben; dies beinhaltet auch organisationale Aufgaben, die in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegt sind (siehe Punkt 4).

In der Darstellung wird fokussiert auf die wichtigsten Ereignisse und Umsetzungsschritte im Jahr 2023. Standard-Leistungen der FFG, z.B. im Rahmen des Programmmanagements, werden nicht mehr explizit angeführt, z.B. die Betreuung der laufenden Projekte, die Berichtsprüfungen, die Berichtslegung an Auftraggeber:innen, etc. Diese Aufgaben sind in Beilage 1 zum Rahmenvertrag (Leistungsbeschreibung) festgehalten.

1 NEUE RAHMENBEDINGUNGEN UND ANFORDERUNGEN

Schon länger bekannte große Herausforderungen und die vielfache krisenhafte Entwicklung in den letzten Jahren (Klimawandel, Covid-Pandemie, Ukraine-Krieg) haben auch an die Forschungs- und Innovationspolitik neue Herausforderungen gestellt. FTI ist essentiell für neue Lösungen und hilft Unternehmen und der Gesellschaft in ihrer Widerstands- und Regenerationsfähigkeit. Digitalisierung, Forschung und

Produktion/regionale Wertschöpfungsketten sind für die Resilienz des Standortes von zentraler Bedeutung, nationale und europäische Souveränität in strategisch wichtigen Bereichen sicherzustellen.

Für die notwendigen Transformationen ist eine effiziente und effektive FTI-Förderung von großer Bedeutung, die über die klassische Forschungsförderung hinausgeht, indem sie einerseits stärker Schwerpunkte setzt, auf Zusammenarbeit und Interdisziplinarität aufbaut sowie neue Akteure einbezieht, andererseits stärker in Richtung Demonstration, breites Verständnis von Innovation, Qualifizierung, Umsetzung und Wirkung orientiert ist. Im Lichte der skizzierten Rahmenbedingungen hat die österreichische Bundesregierung maßgebliche zusätzliche Budgets zur Verfügung gestellt, die von der FFG abgewickelt werden. Großen Umfang haben auch im Jahr 2023 die Abwicklung des Klima-Konjunkturpakets des BMK und des Life Sciences Sonderprogrammes des BMAW.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit treten immer weiter ins Zentrum der gesellschaftlichen Aufmerksamkeit. Aus Forschung und Innovation entstehende Produkte/Dienstleistungen können dazu beitragen, den Klimawandel zu verlangsamen bzw. Anpassung an das sich erwärmende Klima zu erreichen. Die FFG wird daher den eingeschlagenen Weg fortsetzen, die Bekämpfung des Klimawandels und andere Nachhaltigkeitsziele in ihrem Portfolio zu verankern und die internen Prozesse darauf auszurichten. Die FFG will so bestmögliche Wirkung erzielen und gleichzeitig selbst eine Vorbildfunktion gegenüber den Fördernehmer:innen wahrnehmen.

Darüber hinaus erweitert sich das Angebotsspektrum der FFG – gespeist aus Mitteln des EU Recovery & Resilience Funds (RRF) – maßgeblich hin zu demjenigen einer Forschungs-, Innovations- und Infrastrukturförderungsgesellschaft. Die Breitbandinitiative II sowie die Programme EBIN und ENIN zur Unterstützung der Umstellung auf emissionsfreie Bus- bzw. Nutzfahrzeugsflotten zeigen diese Entwicklung.

So kann die FFG auch im Jahre 2023 mit einem operativen Förderbudget von weit über 1 Mrd. EURO rechnen.

Parallel zu dieser Entwicklung des Portfolios befindet sich die FFG auf Basis der Voraussetzungen des Forschungsfinanzierungsgesetzes gemeinsam mit den Eigentümerministerien in einer dynamischen Governance-Entwicklung. Die ersten Finanzierungsvereinbarungen mit dem BMK und dem BMAW gehen in das 2. Jahr und die FFG, ebenso wie die Zielgruppen der Förderung, profitieren bereits jetzt von der verbesserten Planungs- und Budgetsicherheit. Gleichzeitig müssen 2023 bereits die Finanzierungsvereinbarungen für die Folgeperiode 2024-2026 erarbeitet werden. Dabei soll der begonnene Weg der ersten Vereinbarungen fortgesetzt und durch weitere Schritte hin zu einem Streamlining des Portfolios und einer Vereinfachung der Schnittstelle zwischen Principal und Agent entwickelt werden. Auch die neuen Förderungsrichtlinien, deren Gültigkeitsperiode derjenigen der Finanzierungsvereinbarungen entspricht, sind im Jahr 2023 gemeinsam zu erarbeiten.

2 UMSETZUNG FTI POLITISCHER MAßNAHMEN FÜR BMK UND BMAW IM RAHMEN DER FINANZIERUNGSVEREINBARUNGEN

Die beiden Finanzierungsvereinbarungen, die zwischen der FFG und dem BMK bzw. dem BMAW abgeschlossen werden, decken die Förderungen ab, die aus den Budgetuntergliederungen 33 (BMAW) und 34 (BMK) finanziert werden. In den Finanzierungsvereinbarungen sind diese Förderungen jeweils im Kapitel „operative Aufgaben“ dargestellt. Gemäß FoFinaG werden die Finanzierungsvereinbarungen jeweils in jährlichen Umsetzungsplanungen (JUP) konkretisiert.

Förderungsbudgets werden in Themen geplant, Themen können entweder nur aus einem oder auch aus beiden Ministerien finanziert werden. In den Fällen, in denen beide Ministerien ein Thema finanzieren, werden die jeweiligen Beiträge der Ministerien in alphabetischer Reihenfolge angeführt. Zusätzlich hat das BMK drei Schwerpunkte definiert, die aus mehreren BMK-Themen gespeist werden: Energiewende, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft. Darüber hinaus verfolgt das BMK die Mission „Klimaneutrale Stadt“, die ebenfalls als Querschnitt über die BMK-Themen mitgeplant wird.

In der Folge werden im vorliegenden Arbeitsprogramm die Pläne für das Jahr 2023 gemäß der beiden JUP entlang der Themen ausgeführt. Dort, wo BMK Themen in Schwerpunkten zusammenarbeiten, sind die betroffenen Aktivitäten bei den jeweiligen Themen in Bezug auf die Schwerpunkte gekennzeichnet, gleiches gilt für die Mission „Klimaneutrale Stadt“.

Darüber hinaus sind in den Finanzierungsvereinbarungen auch Agenturleistungen, die aus den genannten Budgetuntergliederungen des BMK und des BMAW finanziert werden, im Kapitel „organisationale Aufgaben“ der Finanzierungsvereinbarungen angegeben. Im vorliegenden Arbeitsprogramm sind diese in Kapitel 2.11 beschrieben.

2.1 Energie- und Umwelttechnologien (BMK)

Subthemen Gebäude und urbanes System & Energiesysteme und –netze gemeinsam

- Reallabore: - 100% Erneuerbare-Energie-Reallabore - Initiierung von 5 Reallaboren - Entwicklung und Erprobung regionaltypischer Modellösungen für den Umbau des Energiesystems hin zu 100% erneuerbarer Versorgung (trägt bei zum Schwerpunkt Energiewende),
- Klimaneutrale Stadt – Beitrag zur EU-Mission „Klimaneutrale und intelligente Städte – 100 klimaneutrale Städte bis 2030“ – nationale Umsetzung klimaneutraler Stadtteilkonzepte auf Basis der Initiative Fit4UrbanMission (in Kooperation mit Mobilitätssystem, das komplementär auf das Thema "klimaneutrale Mobilität im Quartier" fokussiert, trägt bei zum Schwerpunkt Energiewende und zur Mission Klimaneutrale Stadt),

- Horizon Europe-Partnerschaft Clean Energy Transition - Beteiligung an transnationaler Förderausschreibung (trägt bei zum Schwerpunkt Energiewende).

Subthema Kreislaufwirtschaft

- Umsetzung der FTI-Initiative Kreislaufwirtschaft und weiterer Begleitmaßnahmen (trägt bei zum Schwerpunkt Kreislaufwirtschaft).

Subthema Gebäude und urbanes System

- Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt (TIKS, trägt bei zum Schwerpunkt Energiewende und zur Mission Klimaneutrale Stadt),
- Europäische Partnerschaft Driving Urban Transitions to a Sustainable Future (DUT, trägt bei zum Schwerpunkt Energiewende und zur Mission Klimaneutrale Stadt).

Subthema Forschungsk Kooperation Internationale Energieagentur

- Forschungsk Kooperation IEA - Finanzierung der österreichischen Teilnahme an den Kooperationsprogrammen der IEA (trägt bei zum Schwerpunkt Energiewende und zur Mission Klimaneutrale Stadt).

2.2 Mobilitätssystem (BMK)

Subthema Mobilität

- Klimaneutrale Stadt – Beitrag zur EU-Mission „Klimaneutrale und intelligente Städte – 100 klimaneutrale Städte bis 2030“ (trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende und zur Mission Klimaneutrale Stadt),
- Missionsfeld Technologien - Green Hydrogen FTI-Initiative Mobilität transnationale Ausschreibung (trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende),
- Missionsfeld Technologien - Leichtbau in der Mobilität: Ausschreibung im Rahmen des Europäischen Leichtbaunetzwerkes (in Kooperation mit Produktionstechnologien) - transnationale Ausschreibung (trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende),
- Anwendung von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und des Ökodesigns in den Branchen der Mobilität um kreislauffähige Wertschöpfungsnetzwerke in Automotiv-, Bahn- und Luftfahrtzulieferindustrie zu gestalten (z.B. Recyclingtechnologien, incl. Wirkungsfolgeabschätzung -well-to-wheel bzw. cradel-to-grave-Betrachtung, Trägt bei zu den Schwerpunkten Mobilitätswende und Kreislaufwirtschaft),
- Missionsfeld Digitalisierung: Infrastruktur, Mobilitäts- und Logistikdienste effizient und klimaverträglich betreiben & Digitalisierung für Mobilitäts- und Logistikdienste & Mobilitätslabore im (über)regionalen Kontext, Missionsfeld Regionen: ländliche Räume mobilisieren und nachhaltig verbinden & umweltfreundliche Mobilitäts- und Transportalternativen im Vor- und Nachlauf von Langstreckenflügen (trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende),
- Missionsfeld Digitalisierung: Weiterentwicklung der Testumgebungen für Automatisiertes Fahren (trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende),

- Missionsfeld Städte: urbane Mobilität klimaneutral gestalten & Missionsfeld Technologien: umweltverträgliche Verkehrstechnologien entwickeln (trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende und zur Mission Klimaneutrale Stadt),
- D-A-CH-Kooperation Verkehrsinfrastrukturforschung (UVEK, BMVI, BMK, trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende),
- Europäische Partnerschaft Driving Urban Transitions to a Sustainable Future (DUT) (Kooperation mit dem Thema Energie- und Umwelttechnologien, trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende und zur Mission Klimaneutrale Stadt).

Subthema Luftfahrt

- Innovative, ressourcen- und klimaschonende FTI-Lösungen, die einen wesentlichen Beitrag und An Schub zur Transformation des Luftfahrtsystems leisten & Sustainable Aviation Fuels inkl. Wasserstoff.

2.3 Weltraum (BMK)

Subthema Anwendung von satellitengestützten Technologien

- Sichere Energieproduktion und Forecasting
Umweltmonitoring - klimaneutrale Stadt/urbanes System (trägt bei zum Schwerpunkt Energiewende und zur Mission Klimaneutrale Stadt),
- Missionsfeld "Digitalisierung"- Anwendung von Weltraumdaten (Copernicus/Galileo, trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende und zur Mission Klimaneutrale Stadt),
- Optimierter Ressourceneinsatz durch Präzisionsland- und -forstwirtschaft (Lokalisierung bei Überwachung von Biomasse/Ertrag/Bodenqualität), Überwachung natürlicher Ressourcen und Wasserressourcen und Entwicklung eines land- und forstwirtschaftlichen Bebauungsplans.
Schließen von Stoffkreisläufen durch Mapping/Tracking von recycelbaren Materialien (trägt bei zum Schwerpunkt Kreislaufwirtschaft und zur Mission Klimaneutrale Stadt),
- Initiative "Destination Earth - Destination Austria - Digitaler Klimazwilling Österreich" (Kooperation mit dem Thema Digitale Technologien).

Subthemen Anwendung von satellitengestützten Technologien, Technologien für die Raumfahrt, Weltraumforschung und Wissenschaft

- Anwendung von satellitengestützten Technologien: Entwicklung von satellitenbasierten Anwendungen mit hohem Verwertungspotential insbesondere für den Klima- und Umweltschutz (trägt bei zur Mission Klimaneutrale Stadt),
- Technologien für die Raumfahrt: Entwicklung von innovativen Technologien, Produkten und Verfahren mit hohem kommerziellen Potential sowie der Transfer von Weltraumtechnologie in andere Sektoren (trägt bei zur Mission Klimaneutrale Stadt),
- Weltraumforschung und Wissenschaft: Steigerung der wissenschaftlichen Exzellenz durch Beiträge zu internationalen Weltraummissionen (trägt bei zur Mission Klimaneutrale Stadt)

2.4 Digitale Technologien (BMAW und BMK)

2.4.1 BMAW

Subthema Innovationsnetzwerke

- Ausschreibung COIN-net-digital,
- Ausschreibung IraSME.

Subthema Digitale Schlüsseltechnologien

- Digital Europe Programme – nationale Kofinanzierung,
- Aufbau Quantencomputer Ökosystem (Beauftragungen).

2.4.2 BMK

Subthema Digitale Schlüsseltechnologien

- Initiative "Destination Earth - Destination Austria - Digitaler Klimazwilling Österreich" (Kooperation mit dem Thema Weltraum),
- "AI for Green": Ausschreibungsreihe - interdisziplinäre Weiterentwicklung von AI-Technologien zur Bewältigung der aktuellen ökologischen Herausforderungen (trägt bei zu den Schwerpunkten Energiewende, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft und zur Mission Klimaneutrale Stadt),
- Ressourcenschonung/SDGs, Umgang mit Daten, Human centered Design; Komplexe Lösungen beherrschen, Datengetriebene Technologien und Intelligente Systeme, Vertrauen rechtfertigen, Interoperabilität gewährleisten.

Subthema Digitale Lösungen für Mensch und Gesellschaft

- Schnittstelle Klima und Gesundheit, Digitale Transformation von Pflege und Betreuung (mobil, stationär, 24h, informell).

Subthema Digitale und sektorale Wertschöpfungsketten

- EuroHPC (European High Performance Computing), KDT (Key Digital Technologies), THCS (Transforming Health and Care Systems).

2.5 Produktionstechnologien (BMK)

Subthema Schlüsseltechnologien als Basis für die Produktion der Zukunft

- Künstliche Intelligenz & datengetriebene Innovationen für Produktion, Robotik, Werkstoffe und additive Fertigung (speziell für den Schwerpunkt Mobilitätswende),
- Additive Fertigung für die Mobilitätswende (trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende),
- M.ERA-Net - transnationale / internationale Ausschreibungen im Produktions-/Materialbereich,
- China CAS zum Thema digitale Technologien mit dem Ziel, Forschungseinrichtungen und Unternehmen über gemeinsame Forschungsprojekte mit exzellenten

chinesischen Forschenden zu vernetzen und den Zutritt zum chinesischen Markt zu ermöglichen.

Subthema Sichere Produktion und Technologieüberführung in Gesellschaft

- Nano-EHS - umwelt- und gesundheitsbezogene Forschung zur Abschätzung der Risiken von synthetischen Nanomaterialien. Im nationalen Teil F&E-Dienstleistungen. Im internationalen Teil Netzwerk Safera Nanosicherheitsforschung.

Begleitmaßnahmen: Forum Produktion und kleinere Vernetzungsveranstaltungen wie der Stakeholderdialog, Publikationen.

2.6 Life Science (BMAW)

Subthema Stärkung des Forschungs- und Produktionsstandortes im Life Sciences Bereich

- Digitalisierungsprojekte, industrielle Forschung (Early Stage), klinische Studien und innovative Produktionsmethoden,
- Begleitmaßnahmen Life Science.

Subthema Infektionserkrankungen

- Antibiotika (Entwicklung und innovative Produktion).

2.7 Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Internationalisierung (BMAW und BMK)

2.7.1 BMAW

Subthema Verbreiterung der Innovationsbasis

- Innovationsscheck SB.

Subthema Internationalisierung und Start-ups

- Eurostars-3,
- Global Incubator Network GIN,
- Start-up Maßnahmen.

2.7.2 BMK

Subthema Technologie- und Kompetenzführerschaft

- Green Frontrunner - international aktive Unternehmen, F&E-Projekte, welche in eine offensive Geschäftsfeldstrategie eingebettet sind und auf die Herausforderungen des Umwelt- bzw. Klimaschutzes eingehen. Gefördert werden Green Tech- und Tech4Green-Projekte, die jedoch nicht auf die Schwerpunkte beschränkt sind (trägt bei zu den Schwerpunkten Energiewende, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft und zur Mission Klimaneutrale Stadt).

Subthemen Wettbewerbsfähigkeit Unternehmen & Innovation und Gesellschaft

- Einbringen BP-Projekte in Schwerpunkte (Basisprogramme, Patentscheck, Kleinprojekt, Start-up-Förderungen, Impact Innovation, trägt bei zu den Schwerpunkten Energiewende, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft und zur Mission Klimaneutrale Stadt),
- Basisprogramm inkl. Start-up-Förderung, Patentscheck, Kleinprojekte, Impact Innovation - technologieoffene, auch niederschwellige Förderinstrumente mit laufender Einreichmöglichkeit und raschen Beurteilungsprozess für anwendungsnahe Forschung.

Subthema Wettbewerbsfähigkeit Unternehmen

- Innovationscheck mit Selbstbehalt für Klein- und Mittelunternehmen (KMU) für den Einstieg in kontinuierliche Forschungs- und Innovationstätigkeit.

Subthema Innovation und Gesellschaft

- Ökoscheck - hilft KMU und gemeinnützigen Organisationen dabei, klima- und umweltfreundliche Innovationen umzusetzen.

Subthema Technologieinternationalisierung

- TECXPORT: Tailored Innovation. Förderung von FTI-Vorhaben österreichischer Technologieanbieter zur Anpassung ihrer Technologien an die speziellen Bedarfe eines Zielmarktes (trägt bei zur Mission Klimaneutrale Stadt).

Subthema IÖB

- F&E Innovationspartnerschaften: Aktivierung von öffentlichen Beschaffern für die Verwendung des Instrumentariums der F&E-Innovationspartnerschaft (trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende).

2.8 Humanpotenzial (BMAW und BMK)

2.8.1 BMAW

Subthema Qualifizierungsoffensive

- Digital Skills Scheck,
- Innovationscamps.

Subthema Innovatorinnen

- Innovatorinnen – Beauftragungen.

2.8.2 BMK

Subthema Nachwuchs

- Talente Praktika für Schüler:innen in Organisation themenoffen und mit Fokus Energiewende und Kreislaufwirtschaft (trägt bei zu den Schwerpunkten Energiewende und Kreislaufwirtschaft).

Subthema Frauen

- FEMtech Praktika für Studentinnen themenoffen und mit Fokus Mobilitätswende (trägt bei zum Schwerpunkt Mobilitätswende),
- FEMtech Forschungsprojekte,
- FEMtech Karriere.

Subthema Humanressourcen

- Industriennahe Dissertationen (trägt bei zu den Schwerpunkten Energiewende, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft und zur Mission Klimaneutrale Stadt).

Beauftragungen

2.9 Kooperationsstrukturen (BMAW und BMK)

2.9.1 BMAW

Subthema Strukturbildende Kooperationen

- COMET Zentren (K1): 7. Call, 1. Förderperiode,
- COMET-Zentren (K1): 7. Call, Phasing out.

2.9.2 BMK

Subthema Projektorientierte Kooperationen

- BRIDGE - Förderung grundlagennaher Projekte von Konsortien und Partner:innen aus der wissenschaftlichen Forschung und von verwertenden Unternehmen (trägt bei zu den Schwerpunkten Energiewende, Mobilitätswende, Kreislaufwirtschaft und zur Mission Klimaneutrale Stadt).

Subthema Strukturbildende Kooperationen

- COMET - Ausschreibung von max. 6 COMET-Zentren (K1), 1. Förderperiode. Potenzielles Phasing out von 2 COMET Zentren der COMET Zentren Ausschreibung 2023.

Subthema Forschungs- und Technologieinfrastrukturen

- F&T-Infrastrukturförderung: Förderung von Vorhaben zur Anschaffung und zum Aufbau von hochwertiger F&E-Infrastruktur für Grundlagenforschung sowie für anwendungsorientierte Forschung.

2.10 IPCEI – Important Projects of Common European Interest (BMAW und BMK)

Förderungen für IPCEIs werden zumeist durch das BMK und durch das BMAW gemeinsam finanziert. Die geplanten Maßnahmen sind gemeinsam festgelegt. Daneben

gibt es auch IPCEI-Vorhaben, die allein in der Verantwortung des BMK sind. Weitere Information dazu in Kapitel 3.4.

2.11 Agenturleistungen

2.11.1 Weltraum – Agenturleistungen (BMK)

Für die Umsetzung der Weltraumstrategie 2030+ „Mensch, Klima, Wirtschaft“ des BMK sind spezifische Maßnahmen für die sechs Hauptziele vorgesehen. Aufbauend auf Maßnahmen, die 2022 gestartet wurden, sind für 2023 folgende Schwerpunkthemen und Maßnahmen auf nationaler, ESA, EU und internationaler Ebene im Auftrag des BMK vorgesehen (die Förderung zu diesem Thema ist in Kapitel 2.3 dargestellt):

1) Nationale Aktivitäten

- Unterstützung des BMK bei folgenden Maßnahmen:
 - Indikatoren zur Messung von Nachhaltigkeit,
 - Ausarbeitung der Grundlagen für die Entwicklung eines Qualitätszeichens für nachhaltig agierende Unternehmen im Weltraumsektor,
 - Maßnahmen im Zusammenhang mit der Erhebung des österreichischen Weltraumsektors,
 - Ausarbeitung von Maßnahmenkonzepten für die Unterstützung von einen In-Orbit Demonstration/Validation (IOD/IOV) Aktivitäten; allfällige Vorsorge in der Finanzierungsvereinbarung 2024 bis 2026,
 - Ausschreibung eines Wettbewerbs für innovative Geschäftsmodelle (Austrian Space Award),
 - Kooperation mit der WKÖ und mit ausgewählten WKÖ Außenhandelsstellen, um das Potenzial für gemeinsame Aktivitäten auszuloten,
 - Konzept für eine Plattform zur Vernetzung (inklusive Mentoring) von Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit Investorinnen und Investoren,
 - Ausarbeitung einer österreichischen Strategie für Erdbeobachtung als Teil der Weltraumstrategie,
 - Erstellung eines Konzepts für einen „Weltraumanwendungsscheck für Beratung und Hilfestellung bei der Verwendung von Weltraumdaten“ und allfällige Vorsorge in der Finanzierungsvereinbarung 2024 bis 2026,
 - Erstellung einer Roadmap für eine „Powered by Space Data“ Kennzeichnung für in Österreich entwickelte weltraumbasierte Dienstleistungen,
 - Erhebung des Bedarfs für eine Stiftungsprofessur im Bereich Raumfahrttechnologien und allfällige Vorsorge in der Finanzierungsvereinbarung 2024 bis 2026.
- Vorsitzführung in der Generalversammlung des ESPI (European Space Policy Institute),
- Betreuung des FFG Beirats für Luft- und Raumfahrt, und, gemeinsam mit dem Bereich thematische Programme, des Beirats Quantenkommunikationsinfrastruktur (ATQCI) in Zusammenhang mit EuroQCI,

- Information und Vernetzung zu kommerziellen Weltraumaktivitäten,
- Organisation und finanzielle Unterstützung von Konferenzen und Workshops,
- Abwicklung des nationalen Weltraumprogramms ASAP inklusive Begleitmaßnahmen,
- Laufende Unterstützung mit Inhalten für Austria-in-space.at,
- Erarbeitung von Stellungnahmen nach §5 Abs. 3 der Weltraumverordnung für die Genehmigung einer Weltraumaktivität.

2) ESA-Programme und Aktivitäten

- Vertretung Österreichs in allen ESA-Gremien und Abstimmung mit dem BMK,
- Laufendes Management der Beteiligung an ESA-Aktivitäten: Information, Beratung, Planung, Moderation, Maßnahmen zur Sicherstellung des GeoReturn, Stellungnahmen,
- Prüfung von Projektvorschlägen und Erstellung von Letters of Support,
- Portfoliogespräche,
- Abstimmung mit anderen Delegationen,
- Unterstützung des ESA Agenda 2025 Prozesses und der Vorbereitungen für den Space Summit 2023 auf nationaler Ebene,
- Umsetzung und Nachbereitung der ESA-Ministerkonferenz 2022.

3) EU-Programme und Aktivitäten

- Inhaltliche Betreuung des EU-Weltraumprogramms:
 - Vertretung in Gremien: Galileo; EGNOS; Copernicus, jeweils inklusive neuer Generationen; GOVSATCOM; SST; SAGA/EUROQCI; Secure Connectivity Programme; CASSINI-Initiative für kommerzielle Raumfahrtaktivitäten; Aktivitäten der EUSPA (European Space Programmes Agency).
- Partnerschaft SST (Space Surveillance and Tracking): Implementierung der österreichischen Mitgliedschaft,
- Abwicklung von FP-CUP (Copernicus User Uptake),
- Abwicklung der Galileo- und Copernicus Masters,
- Horizon Europe
 - Vertretung in Gremien, Technologieharmonisierung mit ESA, Implementierung der Partnerschaft „Competitive Space Systems“, Abstimmung zu Partnerschaft „Agriculture for Data“.
- EU Missionen
 - Inhaltliche Abstimmung, insb. Thema Boden.
- Digital Europe Programme, European Defence Fund / Space (EDF), Action Plan on synergies between civil, defence and space industries
 - Abstimmung in FFG und mit BMK zu Kernthemen wie Destination Earth initiative (DestinE), EuroQCI, KIRAS, Secure Connectivity, Space Traffic Management, AI.

- Inhaltliche Beiträge und Abstimmung mit dem BMK zu Dokumenten und Schlussfolgerungen auf politischer Ebene
 - EU-spezifische Schlussfolgerungen; Gemeinsame Positionen EU und ESA.

4) UN-COPUOS und internationale Weltraumaktivitäten

- Inhaltliche Beiträge und Abstimmung mit dem BMK zu COPUOS-Meetings und vom BMK getragenen Initiativen wie SMPAG, UN/Austria Symposium, World Space Forum,
- Betreuung bilateraler Aktivitäten, z.B. mit Deutschland, China, USA.

5) Umsetzungsmonitoring mit Messindikatoren, Jahresbericht, Beitrag für WFA und Fortschrittsmessung der Weltraumstrategie, Statistische Aufbereitung, Präsentationen.

2.11.2 Programme auf EU Ebene (BMK und BMAW, tlw. in Abstimmung mit BMBWF)

COST (im Auftrag/in Kooperation mit BMK)

- Informations- und Beratungsleistungen für die Ausschreibungen 2023, umfassende Betreuung der österreichischen FTI-Community und aktive Information im Hinblick auf eine österr. Beteiligung (FFG als zentrale Anlaufstelle für die österr. FTI-Community zu COST),
- Enge Abstimmung mit den ERA / Widening Programmen in Horizon Europe sowie mit anderen Programmteilen in Horizon Europe inkl. Information zu COST im Rahmen der Kommunikation zu den anderen Bereichen von Horizon Europe,
- Berücksichtigung von COST im Rahmen der ERA-Dialoge und C3-Gespräche für strategische Beratungen und zum Ausloten von Synergien und Integration von COST in Beratungsgesprächen,
- Mitwirkung im COST CSO (COST Committee of Senior Officials) in Abstimmung mit dem BMK,
- Agieren als der österreichische CNC (COST National Contact Point) und Mitwirken an den Abstimmungsprozessen zu den CNC auf europäischer Ebene.

Management der europäischen Partnerschaften Driving Urban Transitions (DUT) und Clean Energy Transition (CET) (i.A. des BMK)

- Management der beiden Konsortien sowie der Prozesse zur Weiterentwicklung und Umsetzung der Arbeitsprogramme, inkl. formaler Meetings,
- Vorbereitung der zweiten Finanzierungsphase beider Partnerschaften (2024-2030), inkl. der jeweiligen Konsortien, Budgets und Arbeitsprogramme,
- Umsetzung der Arbeitsprogramme für 2023,
- Vertragsmanagement mit der Europäischen Kommission und den Subauftragnehmern,

- Abwicklung der jeweils ersten Ausschreibung der beiden Partnerschaften sowie Planung und Start der Umsetzung der jeweils zweiten Ausschreibung (in Kooperation mit TP),
- Planung und Umsetzung der Maßnahmen zum strategischen Programmmanagement von DUT, inkl. Vernetzungsmaßnahmen, Promotion, Stakeholder Mobilisierung, Ausbau internationaler Beziehungen,
- Begleitmaßnahmen zur Generierung und zum Austausch strategisch relevanten Wissens mit den geförderten Projekten, insbesondere auch im Hinblick auf die enge Verschränkung mit den BMK FTI-Schwerpunkten.

National Contact Point for IPR (NCP-IP) im Auftrag des BMK in Abstimmung mit BMBWF und BMAW

- Unterstützung der Ministerien bei der strategischen Weiterentwicklung und Umsetzung des NCP-IP,
- Update der neu gestalteten NCP-IP Webseite und Betreuung der Beiträge zu den Europäischen Initiativen und Programmen,
- Aktivitäten zur Adressierung der „Geschlechtergleichstellung“ in Bezug auf Wissenstransfer und IP: Nach der Kick-off Veranstaltung des NCP-IP Frauennetzwerkes im Jahr 2022 sind für 2023 in Abstimmung mit den auftraggebenden Ministerien, der AWS und auf Basis des Feedbacks der Teilnehmerinnen weitere Maßnahmen geplant,
- Zusammenschau relevanter EU-Programme zum Thema Wissenstransfer und geeignete Awarenessaktivitäten für relevante Zielgruppen,
- Kooperationen mit dem Enterprise Europe Network (EEN) in der Betreuung der IP Themen,
- Kooperation mit Wissenstransferzentren an den Universitäten und Durchführung von gemeinsamen Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen in Bezug auf den Wissenstransfer (z.B. zu Open Science, Citizen Science und „transition activities ERC to EIC“),
- Unterstützung der Ministerien bei Beiträgen zur ERA Action „Knowledge Valorisation“.

EUREKA (i.A. des BMK und des BMAW)

- Nationale und internationale EUREKA Koordination (mit Auftraggeberministerien, mit Stakeholdern, mit dem EUREKA Netzwerk, mit der Europäischen Kommission und FFG-intern),
- Unterstützung der Auftraggeberministerien bei der Vertretung in strategischen EUREKA-Gremien,
- Umsetzung von transnationalen Ausschreibungen der EUREKA-Programme (Netzwerk/Globalstars/Cluster/Eurostars/Innowwide),
- Präsentation von EUREKA auf Veranstaltungen,
- Maßgeschneiderte Beratung und Betreuung der EUREKA-Kund:innen,
- Programmadministration (inkl. Projektbetreuung),
- Umsetzung von zusätzlichen Aktivitäten, z.B. zur Stärkung der Kooperation mit dem Enterprise Europe Network und mit dem European Innovation Council.

DIGITAL Europe Programm (i.A. des BMAW)

- Detaillierte Analyse der ersten Ausschreibungen und strategische sowie operative Nutzung der Erfahrungen aus der ersten Ausschreibungsrunde,
- FFG interne Implementierung der Ko-Finanzierungsmechanismen für die entsprechenden -DIGITAL-Programmlinien und Abwicklung der Ko-Finanzierungen im Rahmen des FZÖ und durch Direktbeauftragungen,
- Aufbau und Betreuung der österreichischen Community für das Digital Europe Programm,
- Unterstützung des BMAW bei den Verhandlungen zum Arbeitsprogramm 2023/24,
- Intensive Betreuung der Zielgruppen der Ausschreibungen im Arbeitsjahr 2023/24,
- Unterstützung des federführenden Ministeriums BMAW bei der innerösterreichischen Governance (z.B. Organisation interministerieller Austausch),
- Darstellung und Nutzung von Synergien zwischen dem Digital Europe Programm, dem Cluster 3 in Horizon Europe sowie den Bestrebungen im Rahmen des Nationalen Koordinationszentrums für Cyber-Sicherheit (NCC),
- Unterstützung der österreichischen European Digital Innovation Hubs (EDIHs) in der Implementierung auf nationaler Ebene und Abwicklung deren Ko-Finanzierung im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung.

COSME / Single MarketProgramme (i.A. des BMAW)

- Informations- und Beratungsleistungen der Zielgruppen in Verbindung und in enger Abstimmung mit dem gesamten EIP-Serviceportfolios zur Betreuung von Organisationen in europäischen Programmen,
- Abstimmung mit relevanten Akteur:innen wie z. B. AWS, WKO und auch FFG-intern in Hinblick auf die verschiedenen Unterprogramme.

Enterprise Europe Network (EEN, i.A. des BMAW)

- Koordinierung der Innovationsdienste des österreichischen Konsortiums,
- Maßgeschneiderte Beratung zu Förderungen und Finanzierung,
- Internationale Vermarktung österreichischer Innovationen,
- Suche nach den neuesten Technologien und Produkten,
- Bereitstellung neuer Dienstleistungen für die Zielgruppen zu den Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Resilienz mit Fokus und Unterstützung von KMU bei der „twin transition“, also beim Übergang zu nachhaltigeren Geschäftsmodellen und bei den Herausforderungen der Digitalisierung,
- Analyse und Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung des Innovationsmanagements,
- Zusammenarbeit mit den nationalen European Digital Innovation Hubs: Bereitstellung von gemeinsamen Dienstleistungen und Organisation von Veranstaltungen,
- Maßgeschneiderte Beratung zum European Innovation Council - Fokus auf Unternehmer:innen, Seal of Excellence-Inhaber, Widening Countries,
- Zusammenarbeit mit lokalen, regionalen, nationalen und europäischen Clustern und industriellen Ökosystemen (inkl. Wirtschaftsagentur Wien, AWS) mit Fokus auf die Kommerzialisierung der Ergebnisse FTI-Projekte,
- (Mit-)Organisation von Matchmaking-Events: physisch, virtuell, hybrid,

- Organisation der Flaggschiff-Veranstaltung „b2b Software Days 2023“,
- Anbahnung von internationalen Kooperationen mit besonderem Fokus auf die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Startups und Großunternehmen, Horizon Europe und Eurostars/Eureka Calls,
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit - Aufbau der Social Media Präsenz (Twitter, LinkedIn) mit dem Ziel der breiteren Kommunikation der relevanten Inhalte an die Zielgruppen, auch um neue Zielgruppen besser zu erschließen.

Kofinanzierungen zu EU-Projekten (i.A. des BMK und des BMAW)

- Kofinanzierungen zu EU-Projekten, die keine Förderung darstellen und aus den administrativen Zuwendungen der FFG finanziert werden (gemäß FinV 3.2.).

2.11.3 Innovationsfördernde Öffentliche Beschaffung (BMAW und BMK)

In der IÖB-Initiative wirkt die FFG im Auftrag des BMK und des BMAW aktiv als Kompetenzstelle für „vorkommerzielle Beschaffung“ mit. Die konkreten Aufgaben der FFG gegenüber ihren Eigentümern sind in diesem Rahmen insbesondere:

- Unterstützung der IÖB-Initiative in Form von Experteninputs: Ansprechpartner bei inhaltlich/fachlichen Fragen im FTI-Kontext; Erstellung von Expertenbeiträgen, Mitwirkung an Seminaren und Veranstaltungen im IÖB-Kontext, Mitwirkung bei der Beurteilung innovationsrelevanter Fragestellungen im IÖB-Kontext (z.B. bei der Auswahl von Lösungen für den IÖB-Marktplatz),
- Unterstützung bei der Vermittlung von Fachexperten sowie fachliche Unterstützung bei Veranstaltungen,
- Unterstützung der Überleitung von Ergebnissen aus geförderten FTI-Vorhaben in den öffentlichen Nachfragemarkt,
- Weiterentwicklung des Förderinstrumentariums im Zusammenhang mit vorkommerzieller innovativer öffentlicher Beschaffung,
- Kommunikation IÖB-relevanter Inhalte, bspw. via FFG Homepage (unter ffg.at/beschaffung), Beiträge im Newsletter und auf Social Media),
- FFG-interne Koordination des IÖB-Themas an der Schnittstelle zu unterschiedlichen Förderformaten, FTI-Themen und -Schwerpunkten, sowie europäischen Initiativen (insb. Horizon Europe),
- Teilnahme an IÖB Abstimmungsrunden mit unterschiedlichen Stakeholdern
- Vertretung der FFG im naBe-Beirat (Beirat für nachhaltige Beschaffung, BMK).

2.11.4 Qualitätssicherung Silicon Austria Labs (BMK)

Die FFG ist mit der Qualitätssicherung der **Silicon Austria Labs** GmbH (kurz „SAL“) betraut. Die FFG handelt hier im Auftrag des BMK gemäß Rahmenvertrag und auf Basis der SAL Grundsatzvereinbarung vom 24. Juli 2017. Die Aktivitäten zur Qualitätssicherung der Silicon Austria Labs GmbH umfassen folgende Maßnahmen: Prozessentwicklung, Kick-off Review, laufendes Berichtswesen, die Reviews 1 und 2 sowie ein Plausibilitätscheck für das zusätzliche SAL-Sonderinvestitionsprogramm (SIP). Review 1 fand bereits 2021 statt (also im 3. Jahr der SAL Aufbauphase). Review

2 wurde auf Wunsch des Ministeriums auf Herbst 2022 vorverlegt. Im Jahr 2023 werden daher die FFG-Aktivitäten v.a. das jährliche Berichtswesen umfassen.

3 UMSETZUNG FTI POLITISCHER MAßNAHMEN FÜR WEITERE MITTEL-/AUFTRAGGEBER:INNEN

3.1 Klima, Energie und Mobilität (KLI:EN, BMK)

Die von der FFG abgewickelten **Forschungsprogramme des Klima- und Energiefonds** leisten einen wesentlichen Beitrag zur Energie- und Mobilitätswende (Transformation des Energiesystems sowie zur Emissionsreduktion) sowie zur Klimaforschung (Grundlagen für Klimawandelanpassungs- und Klimaschutzentscheidungen) und stellen somit einen wichtigen Teil des FFG Programmportfolios dar.

Im Jahr 2023 werden

- voraussichtlich folgende Programme ausgeschrieben, die in Summe ein Budget von rd. 50 Mio. EUR ausmachen werden:
 - Energieforschungsprogramm,
 - Vorzeigeregion Energie,
 - Zero Emission Mobility,
 - Smart Cities Initiative,
 - Energie Transition 2050,
 - Energieforschung – europäische und internationale Kooperation und Vernetzung,
 - Junge Talente für die Energiewende,
 - Austrian Climate Research Programme (ACRP).
- die Instrumente „kooperatives F&E Projekt“, „Innovationslabor“, „Leitprojekt“, „Sondierung“ und „F&E Dienstleistung“ zum Einsatz kommen,
- zahlreiche Begleitmaßnahmen (Direktbeauftragungen) umgesetzt,
- laufende Projekte betreut sowie Zwischenevaluierungen von Leitprojekten durchgeführt.

Mit dem **Austrian Climate Research Programme (ACRP)** übernimmt die FFG im gemeinsamen **Auftrag des Klima- und Energiefonds und des BMK** die Abwicklung eines Forschungsförderungsprogrammes, das Grundlagen für Klimawandelanpassungs- und Klimaschutzentscheidungen sowohl auf nationaler wie auch auf kommunaler Ebene auf der Basis von Systemverständnis im disziplinären und im interdisziplinären Bereich erarbeitet. Im Rahmen der Programmzielsetzung soll auf die Klimawandelanpassungsstrategie der österreichischen Bundesregierung, den Fortschrittsbericht zur Klimawandelanpassungsstrategie sowie den

Europäischen Grünen Deal besondere Rücksicht genommen werden und es sollen die wissenschaftlichen Grundlagen für die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen erarbeitet werden.

Im **Auftrag des BMK** (Sektion Klima und Energie) setzt die FFG das Programm **Energie.Frei.Raum** um. Dieses bietet die Möglichkeit, regulatorische Freiräume (Regulatory Sandboxes) zur Umsetzung innovativer Projekte zu nutzen. Die Projekte adressieren die für den Umbau des Energiesystems wichtigen Themenfelder Systemintegration von Speichertechnologien und Hebung von Systemflexibilität. Erstmals soll es dabei Forschungsprojekten ermöglicht werden, Gestaltungsmöglichkeiten von Netzentgelten zu erproben. Grundlage für die Implementierung des Energie.Frei.Raum ist die gesetzliche Regelung im Erneuerbaren Ausbau Gesetz (EAG). Diese ermöglicht es der Regulierungsbehörde E-Control für Forschungs- und Demonstrationsprojekte zeitlich und örtlich begrenzte Ausnahmen von Systemnutzungsentgelten zu gewähren.

Für 2023 sind die Umsetzung der ersten Sandbox-Projekte inklusive regulatorische Ausnahmen geplant (auf Basis bereits erfolgter Ausschreibung), der Start der Begleitforschung und die Auswahl der Projekte der nächsten Sandbox-Projekte im Energie.Frei.Raum (Ausschreibungsstart der nächsten Ausschreibung wahrscheinlich noch 2022).

Das BMK, die E-Control und die Abwicklungsstelle FFG haben das Programm „Energie.Frei.Raum“ gemeinsam konzipiert. Derartige regulatorische Ausnahmen im Energie-Bereich sind in Österreich neu.

3.2 Regionen

3.2.1 Kooperationen der FFG mit den Bundesländern (NÖ, OÖ, Salzburg, Steiermark, Tirol)

Seit vielen Jahren arbeitet die FFG auf verschiedenen Ebenen gut mit den österreichischen Bundesländern zusammen.

Gemeinsame Finanzierung des BMK und BMAW mit den Bundesländern bei COMET

Das Flagship-Programm COMET funktioniert seit Beginn mit einem gemeinsamen Finanzierungsmodell zwischen Bund und Bundesländern im Verhältnis 2:1. Dies wird auch bei den für 2023 geplanten Ausschreibungen so umgesetzt werden (siehe Kapitel 2.9).

Kooperationen mit Bundesländern im Bereich Basisprogramme

- bestehende vertragliche Kooperationsvereinbarungen mit Niederösterreich, Oberösterreich (bis 2027), Salzburg, Steiermark und Tirol (bis 2022) wurden verlängert. Die weiteren Verlängerungen mit NÖ, Salzburg, Steiermark und Tirol werden im Laufe des Jahres 2022 neu verhandelt. Voraussichtlich werden die bekannten Bonifizierungen bestehen bleiben. Anpassungen bzgl. individueller

- Themenboni können abhängig von den jeweiligen strategischen Zielen der Bundesländer (z.B. Kooperationsbonus, Green Bonus) vorgenommen werden.
- Integrierung einer Flexibilitätsklausel in die Kooperationsverträge um mögliche größere Darlehensausfälle besser zwischen der FFG und den Bundesländern verteilen zu können,
 - Angebot in allen diesen fünf Bundesländern stehen uneingeschränkt auch für die nächsten Jahre zur Verfügung,
 - neben der bekannten Projektfinanzierung mittels Darlehens- und Zuschuss-Komponente auch neue Zusatzanreize (z.B. Themenbonus, Nachhaltigkeitsbonus) durch regional bedeutsame Bonus-Modelle Neuerungen.

Für die Bundesländer Salzburg und Oberösterreich wird die FFG voraussichtlich auch im Jahr 2023 technische Gutachten erstellen.

Für Oberösterreich wickelt die FFG Calls aus Landesmitteln ab, aus denen F&E-Projekte laufend betreut werden wie beispielsweise seit 2018 das **Dissertationsprogramm der Fachhochschule OÖ**. Weitere Calls für 2023 sind möglich.

3.2.2 Regionale Innovationssysteme RIS (BMF, BML)

Das Bundesministerium für Regionen, Tourismus und Landwirtschaft (BML) hat die FFG mit einer Reihe von Aufgaben zur regionalen Innovationspolitik beauftragt. In der FFG wurde dafür das Team „Regionale Innovationssysteme“ (RIS) etabliert und mit der Umstrukturierung der Regierung und der Änderung des Bundesministerengesetzes an das im BMF angesiedelte neue Staatssekretariat Digitalisierung und Breitband angefügt. RIS arbeitet mit dieser Änderung somit für 2 unterschiedliche Ministerien (Finanz- und Landwirtschaftsministerium) und drei Sektionen in diesen Ministerien.

Abbildung 1: Konzept Regionale Innovationssysteme

**REGION + INNOVATION + DIGITALISIERUNG
= REGIONALE INNOVATIONSSYSTEME**

*TRADIERTE **METHODEN** IM NEUEN KONTEXT;
NEUE **INNOVATIVE ANSÄTZE** UND
TESTSTELLUNGEN*



Quelle: FFG, eigene Darstellung

Für den Zeitraum 2023 sind folgende Aktivitäten vorgesehen:

Regional.Digital.Innovativ

- Durchführung einer Challenge zum Thema Smart Village.

Start der Pilotinitiative **Innovations.Räume**: Ziel sind niedrigrschwellige bedarfsorientierte Anlaufstellen zur gezielten Unterstützung von Innovation in ländlichen Regionen

- Operative Umsetzung der 2 in 2022 gestarteten Piloten als Anlaufstellen für Innovation in ländlichen Regionen,
- Räume, welche gezielt das Thema Innovation in den Regionen unterstützen sollen - niederschwellig, „volksnahe“ und bedarfsorientiert,
- Durchführung der konkreten Vorträge/Workshops bei den zwei Prototypen in Österreich (z.B. HBLA Pitzelstätten + Kamptal, zum Zeitpunkt der Erstellung des AP gerade in Ausschreibung befindlich).

Begleitung BMF interner **Leuchttürme der Digitalisierung**

Technology 4 Impact (Gigabit Academy)

- Evaluierung der Ergebnisse und Erfahrungen aus der ersten Runde im Jahr 2022,
- Ggf. 2. Runde „Gigabit Academy“ mit entsprechenden Adaptionen auf Basis der Erfahrungen,
- Weitere Professionalisierung des 2022 gestarteten webbasierten **Trendmonitorings**, um frühzeitig Trends zu erkennen, zu deuten und zu verstehen. 5G Breitband,
- Wald-und Forstwirtschaft/Holzforchung.

Durchführung Staatspreis Innovative Glasfaser und 5G Regionen

Durchführung CoWorking Scheck

3.2.3 Think.Wood (BML)

Für die „**Österreichische Holzinitiative – Think.Wood** stehen für die von der FFG abgewickelten Teile insgesamt 62 Mio. EUR des BML zur Verfügung.

Innovative Lösungen, Prozesse und Dienstleistungen sollen zur Ressourcen- und Energiewende beitragen und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Betriebe steigern und Arbeitsplätze in den Regionen sichern. Maßnahmen in den Bereichen Forschung, Innovation und Bildung sind dafür im Jahr 2023 geplant.

Think.Wood. Innovation

- Ausschreibung und Abwicklung einer laufenden Ausschreibung mit vier cut-off-dates,
- Betreuung und Monitoring der laufenden Projekte.

Think.Wood.Bildung

- Abwicklung und Betreuung der Stiftungsprofessuren,
- Doktoratskolleg
 - Koordinierung der Gesamtinitiative,
 - Ausschreibung und Abwicklung der industrienahen Dissertationen im Rahmen des Doktoratskollegs.
- BildungsLAB: Vertragserstellung und Betreuung.

Think.Wood.Energie

- Ausschreibung Forschungsinfrastruktur,
- Ausschreibung Kooperative Projekte.

Think.Wood.Circle

- Betreuung diverser Initiativen im Rahmen des Wissensmanagements (Expertenrunden, Austausch und Networking der Projektwerber, usw.).

3.3 Sicherheit und Gesellschaft (BMF)

Die nationale „Sicherheitsklammer“ besteht aus 3 Programmen: KIRAS, FORTE und Cybersecurity (letzteres sollte Ende 2022 starten), die seit 17. Juli 2022 in der Verantwortung des BMF liegen.

3.3.1 KIRAS

Das Sicherheitsforschungsprogramm des BMF KIRAS hat seit 17 Jahren den Schwerpunkt "Schutz Kritischer Infrastruktur".

- Auch 2023 werden die Instrumente „Kooperative F&E- Programme“, sowie „F&E- Dienstleistungen“ ausgeschrieben, mit einem gegenüber den Vorjahren gleichgebliebenen Budget von 9 Mio. EUR. Inhaltlicher Schwerpunkt ist weiterhin der „Schutz Kritischer Infrastruktur“, spezielle Schwerpunkte bilden Robotics und UAV- Systeme für Einsatzkräfte.

3.3.2 FORTE

- Angelegenheiten der Wehrtechnik einschließlich der militärtechnischen Forschung und Erprobung obliegen dem BMLV. Im Verteidigungsforschungsprogramm FORTE des BMF werden zielgerichtete Beiträge von Forschung und Entwicklung unterstützt.
- Auch 2023 erfolgt die weitere Förderung der Verteidigungsforschung im Rahmen von FORTE; das Programm öffnet 2023 seine nächste Ausschreibung mit den Instrumenten Kooperative F&E- Programme, sowie F&E- Dienstleistungen,
- Mit einem gegenüber den Vorjahren gleichgebliebenen Budget von 5 Mio. EURO bildet FORTE durch die Synergien mit dem zivilen Sicherheitsforschungsprogramm KIRAS und dem neuen Cybersecurity- Programm die sogenannte Sicherheitsklammer,

- Nach dem Vorbild von KIRAS wird sich FORTE 2023 weiterhin der Zielerreichung zur Verbesserung der österreichischen Teilnahmechancen am internationalen Wettbewerb zur Verteidigungsforschung (Forschungsprogramme der EU) widmen.

3.3.3 Cybersecurity

Es soll bereits im 4. Quartal 2022 die erste Ausschreibung eines neuen CyberSecurity-Programms erfolgen, welches die bisher im KIRAS-Programm ausgeschriebenen Schwerpunkte zu diesem Thema in einem eigenen, neuen Forschungsförderungsprogramm mit einem eigenen Budget von 5 Mio. EURO bündelt. Dieses neue Cybersecurity Programm soll auch 2023 parallel zu KIRAS und FORTE jährlich ausgeschrieben werden.

3.4 Europäische Förderungen, Stärkung europäischer Wertschöpfungsketten und Investitionen für Transformation; Europäischer Wiederaufbauplan RRF (BMK, BMAW, BMBWF, BML, BMSGPK, BMLV, WKÖ; RRF)

3.4.1 Important Projects of Common European Interest und European Recovery and Resilience Facility

Als eine Antwort auf die industrie- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen in Europa sowie auf die wirtschaftlichen Verwerfungen in Folge der COVID Pandemie wurden auf europäischer Ebene zwei Initiativen gesetzt, die nunmehr auch die FFG betreffen:

- „Important Projects of Common European Interest“ (IPCEI) stellen eine beihilfenrechtliche Ausnahme für Förderungen von für die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten strategisch wichtigen Wertschöpfungsketten dar,
- Die Aufbau- und Resilienzfazilität (RRF) als Teil des Aufbaupakets NextGenerationEU ist ein Finanzierungsinstrument für den Wiederaufbau und die nachhaltige Transformation, um gemeinsam gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Die beiden IPCEI EuBatIn und Mikroelektronik I sind bereits gestartet. Die österreichische Teilnahme am IPCEI EuBatIn wird durch das BMK, jene am IPCEI Mikroelektronik I durch BMK und BMAW finanziert. Die IPCEI Mikroelektronik II und Wasserstoff werden über die **Europäischen Recovery & Resilience Facility** finanziert - abgewickelt werden jene über die Budgetuntergliederungen von BMK und BMAW. Die Abwicklung aller IPCEI erfolgt über die gemeinsamen Abwicklungsstellen FFG und AWS.

- Das IPCEI **European Battery Innovation** (EuBatIn) ist bereits im Laufen. Österreich ist mit sechs Unternehmen vertreten, Die Beihilfen des BMK belaufen sich für die gesamte Laufzeit auf eine Summe von 43 Mio. EUR,
- Das IPCEI **Mikroelektronik I** wurde im Dezember 2018 genehmigt. Anfang 2021 wurde das IPCEI durch Genehmigung der nachträglichen Teilnahme

Österreichs durch die Europäische Kommission um drei österreichische Unternehmen erweitert. Das IPCEI wird von BMK und BMAW zu gleichen Teilen finanziert. Die Beihilfen des BMK und des BMAW belaufen sich gemeinsam auf eine Summe von 141,2 Mio. EURO,

- Aus Mitteln der **Europäischen Recovery & Resilience Facility (RRF)** werden IPCEI-Teilnahmen in den Bereichen **Mikroelektronik und Konnektivität (Mikroelektronik II)** sowie **Wasserstoff** mit jeweils 125 Mio. EURO (AWS- und FFG-Anteile gemeinsam) unterstützt. In letzterem ist die österreichische Teilnahme an zwei separaten IPCEI vorgesehen – am IPCEI **Hy2Tech** und dem IPCEI **Hy2Use**, für die die beihilferechtliche Genehmigung erfolgte. Die Ausstellung der ersten Förderungsverträge ist für frühestens Herbst 2022 geplant. Die Finanzierung durch die RRF läuft über BMK und BMAW (siehe Kapitel 2.10),
- Das IPCEI Photovoltaik (IPCEI PV) ist auf europäischer Ebene in Vorbereitung. Auf nationaler Ebene wurde im Sommer 2022 eine Interessensbekundung gestartet. Eine Entscheidung über eine Teilnahme Österreichs wird im Herbst 2022 fallen. Einzelne Vorhaben würden frühestens 2023 nach einer zweiten Stufe der Interessensbekundung ausgewählt. Die Finanzierung würde voraussichtlich über das BMK laufen.

Darüber hinaus werden im Rahmen der **Europäischen Recovery & Resilience Facility (RRF)** eine Reihe von **weiteren wissenschafts-, wirtschafts- und standortrelevanten Initiativen** gefördert:

- **Breitband Austria 2030:** Es erfolgen weitere Ausschreibungen in den Programmlinien Access und OpenNet aus Mitteln des RRF. Aus nationalen Mitteln erfolgen weitere Ausschreibungen in der Programmlinie GigaApp und eine Fortsetzung der offenen Ausschreibung in der Programmlinie Connect. Bis 2026 stehen 1,4 Milliarden EUR zur Verfügung, davon 890 Millionen aus der RRF und der restliche Betrag aus nationalen Mitteln. Die Zuständigkeit für die Breitbandförderung ist im Jahr 2022 vom BML in das BMF gewechselt,
- **Emissionsfreie Busse und Infrastruktur (EBIN):** Die ersten beiden Calls sind 2022 mit großer Nachfrage abgewickelt worden. Für 2023 sind zwei weitere Calls geplant. Die Finanzierung läuft über das BMK außerhalb der Finanzierungsvereinbarung (250 Mio. EUR aus der RRF bis 2025). Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit der SCHIG,
- **Emissionsfreie Nutzfahrzeuge & Infrastruktur (ENIN):** Die ersten Calls werden 2022 geöffnet. Für 2023 sind weitere Calls geplant. Die Finanzierung läuft über das BMK außerhalb der Finanzierungsvereinbarung (35 Mio. EUR aus der RRF bis 2025 und weitere 330 Mio. EUR aus nationalen Mitteln bis 2026),
- **Quantum Austria:** Die ersten Calls sind bereits im 4. Quartal 2021 eröffnet worden (FWF Ende November, FFG Mitte Dezember). Der Start einer zweiten FFG-Ausschreibung ist im 2. Halbjahr 2022 vorgesehen, mit einer Förderentscheidung im Jahr 2023. Ein weiterer Call im Jahr 2023 ist möglich.
 - Die FFG beteiligt sich an den Ausschreibungen mit mehreren Instrumenten: BRIDGE Wissenschaftstransfer, Unternehmensprojekt Industrielle Forschung,

- Kooperatives F&E Projekt, Leitprojekt, F&E-Infrastruktur, ggf. F&E Dienstleistung,
- Bis Ende Q3/2022 wird eine 1. Ausschreibung Infrastruktur und Forschungsk Kooperation inkl. Auswahlverfahren abgeschlossen (ausgeschrieben 39,2 Mio. EUR). Die bisherigen Einreichzahlen lassen eine große Nachfrage erkennen.

Die Finanzierung läuft über das BMBWF. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit dem FWF. Quantum Austria ist insgesamt mit einem Budget von 107 Mio. € dotiert, auf die FFG entfallen 74,78 Mio. EURO.

Zusätzlich ist in diesem Zusammenhang zu erwähnen, dass die FFG seit 2019 aus Mitteln der FTE-Nationalstiftung als Gesellschafterin an der AQT (Alpine Quantum Technologies GmbH) beteiligt ist.

3.4.2 Europäische Förderungen, Unterstützung österreichischer FTI-Akteure im Europäischen Forschungsraum

Horizon Europe (inklusive Partnerschaften, Missionen und dem Europäischen Verteidigungsfonds (EDF), im Auftrag von BMBWF, BMK, BMAW, BML, BMSGPK, BMLV und der WKÖ

Horizon Europe wurde 2021 gestartet. Im Arbeitsjahr 2023 finden in allen drei Säulen sowie zu den 5 EU-Missionen und EU-Partnerschaften zahlreiche Ausschreibungen statt.

- Beratung und Betreuung der österreichischen Einreicher:innen bleibt auch 2023 zentraler Arbeitsschwerpunkt,
- Analysen der ersten Ergebnisse aus der ersten Ausschreibungsrunde 2021/22 erfolgen, um rasch etwaige Anpassungen im Serviceportfolio vornehmen zu können; Trainings zu Horizon Europe, die im Rahmen der FFG Akademie angeboten werden, spielen eine wichtige ergänzende Rolle,
- Umsetzung strategischer Beratungs- und Betreuungsinstrumente, wie der ERA-Dialog und die Betreuung von „high potential“ Unternehmen, insbesondere auch in Richtung des Plug-in Instrumentes in Säule 3,
- Spezifische Unterstützung von Servicestellen an FTI-Organisationen als zentrale Multiplikator:innen werden auch 2023 in enger Abstimmung und je nach Bedarf angeboten und in Kooperation abgewickelt,
- Etablierung der Horizon Europe Community Plattform: Mit Herbst 2022 startet die Horizon Europe Community Österreich mit dem Ziel der österr. FTI-Community eine optimale Nutzung der Angebote v.a. von Säule 2 in Horizon Europe (inklusive Missionen und Partnerschaften) zu ermöglichen. Vernetzung von und Austausch zwischen ganz unterschiedlichen Akteursgruppen steht im Vordergrund, um insbesondere den Anforderungen erfolgreicher Konsortien in der Säule 2 gerecht zu werden,

- FTI-Partnerschaften: umfassende Unterstützung der österr. FTI-Community bei der Nutzung der europäischen Partnerschaften: frühzeitige Information über aktuelle Entwicklungen, Unterstützung bei administrativen Angelegenheiten je nach Art der Partnerschaft sowie bei der nationalen und europäischen Vernetzung. Aktive Unterstützung bei europäischen Abstimmungsprozessen im Zusammenhang mit dem Partnership Knowledge Hub (PKH) sowie in Bezug auf erforderliche Monitorings- und Evaluierungsanforderungen auf EU-Ebene,
- Frühzeitige relevante Informationen aus dem IGLO Verbund werden unmittelbar die entsprechenden Stellen weitergeleitet, wie z.B. die Servicestellen an FTI-Organisationen. Weitere Aktivitäten zur Stärkung von Kooperationen werden mit den IGLO-Partnern ausgelotet, die Erkenntnisse fließen bei der Umsetzung auf nationaler Ebene ein. Zielsetzung ist die verstärkte strategische Positionierung und Vernetzung von österreichischen FTI-Organisationen, mit einer besonderen Schwerpunktsetzung auf die Universitäten. Im Frühjahr 2023 ist z.B. ein Austausch zwischen Vizerektor:innen im DACH-Verbund geplant. Weiters sind im IGLO Verbund Austauschaktivitäten in Bezug auf die Transition vom ERC zum EIC geplant,
- European Innovation Council (EIC): Umfassende Information, Beratung und Training von Einreicher:innen in den Programmlinien des EIC und Betrieb der EIC-Accelerator Plattform in Zusammenarbeit mit dem BMAW (im Verbund mit zentralen Stakeholdern), um jene Projekte mit hohem Potenzial für den EIC Accelerator rasch identifizieren zu können (inklusive Umsetzung der „EIC-Plugin-Maßnahmen“),
- Gegebenenfalls Adaptierung von Unterstützungsleistungen in Bezug auf den EIC-Accelerator, nach detaillierter Analyse der ersten Ergebnisse. Zusätzlich Umsetzung des Plug-IN Instruments für Unternehmen, die bereits bei den FFG Basisprogrammen gefördert wurden und unter bestimmten Voraussetzungen die erste Stufe des EIC-Accelerator überspringen können,
- Den EIC-Pathfinder gilt es insbesondere an den Universitäten und Forschungseinrichtungen stark zu verankern, auch im Hinblick auf das neue EIC Transition Programm, um die deep-tech Innovationen auch in die Verwertung zu bringen und die Anzahl der Spin-Offs zu heben,
- Unterstützung der österreichischen Programmdelegationen bei der Ausarbeitung der Arbeitsprogramme für die Ausschreibungen 2023/24, um österreichische Interessen bestmöglich in der zweiten Arbeitsprogrammrunde zu unterstützen. Hier gilt es auch die ersten Ergebnisse aus den ersten Ausschreibungsrunden zu berücksichtigen,
- EU-Missionen: Einerseits gilt es hier die österreichischen Akteur:innen exzellent im Rahmen der Schwerpunkte des Missions-Arbeitsprogrammes zu positionieren. Andererseits wird die FFG - je nach Ausrichtung der zukünftigen nationalen Mission Governance – auch die nationale Implementierung in Abstimmung mit den Auftraggebern und verantwortlichen Akteur:innen unterstützen. Die FFG ist weiters ein zentraler Partner im EU-Projekt „TRAMI“, dass als „umbrella mission preparatory action“ seitens Österreich koordiniert wird (Joanneum, AIT). Die Zielsetzung liegt in der Unterstützung von Missions-Implementierungsprozessen in den EU-Mitgliedstaaten und assoziierten Staaten,

- 2023 werden gemeinsam mit den Ministerien erste Aktivitäten in Hinblick auf das für 2026 (Ausschreibung 2024) geplante „KIC Waters“ gestartet um möglichst frühzeitig die nationalen Interessen auszuloten und potenzielle Akteursgruppen zu vernetzen und diese in weiterer Folge in der entsprechenden Positionierung auf EU-Ebene zu unterstützen. Dieser Prozess soll auch durch Aktivitäten im IGLO Verbund unterstützt werden,
- Spezifische Betreuung der österreichischen Akteur:innen in den laufenden KICs („Manufacturing“ und „Health“); die erfolgreiche österreichische Beteiligung im KIC „Cultural Industries“ gilt es in der Startphase gezielt zu unterstützen,
- Kontinuierliche Analyse der Ergebnisse aus Horizon Europe in Zusammenarbeit mit dem EU-Performancemonitoring, um gemeinsam mit den Programmdelegierten sowie mit dem Lenkungsausschuss zur Horizon Europe und EDF Beauftragung entsprechende Anpassungen und Schwerpunktsetzungen im Leistungsportfolio vorzunehmen,
- Betreuung des neuen Programms des Europäischen Verteidigungsfond (EDF) in Abstimmung mit dem BMLV. Für den EDF werden die wesentlichen Zielgruppen adressiert und deren Einreichungen bestmöglich unterstützt,
- Im europäischen NCP Verbund werden erste Maßnahmen im Rahmen der neuen NCP-Kooperationsprojekte gesetzt, an denen in unterschiedlicher Intensivität auch die österreichischen NCPs eingebunden sind, z.B. indem Trainings abgewickelt und Matchmakings im europäischen Verbund geplant und durchgeführt werden,
- Europäischer Forschungsraum: Aktive Mitwirkung bei der Betreuung der österreichischen FTI-Community bei der Positionierung und dem Wahrnehmen der Chancen in den Schwerpunktaktionen von des neuen ERA-Aktionsplanes. Unterstützung der FTI Community sowie der die zuständigen Ministerien bei Ausgestaltung, Umsetzung und beim Monitoring (soweit im Handlungsfeld der FFG) der nationalen ERA-Prioritäten. Bei Bedarf und in Abstimmung mit den Ministerien Mitwirkung in ausgewählten ERA-Gremien, z.B. in der ERA Forum Standing Subgroup Global Approach.

LIFE (i.A. des BMK)

Das LIFE-Programm (2021-2027) gliedert sich in zwei Bereiche aus jeweils zwei Teilprogrammen. Der Bereich Umwelt beinhaltet die Teilprogramme „Natur und Biodiversität“ und „Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität“ und der Bereich Klima die Teilprogramme „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ und „Saubere Energiewende“ (neu in LIFE). Seitens der FFG werden als Nationale Kontaktstelle folgende LIFE-Teilprogrammlinien betreut: Saubere Energiewende (Clean Energy Transition), Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität, Klimaschutz und Klimawandelanpassung und Natur und Biodiversität mit Ausnahme der Wasser-, Flussbau- bzw. Feuchtgebietsrelevanten Projekten im Zusammenhang mit der Umsetzung von Natura2000.

Wie alle europäischen Programme, die von der FFG betreut werden, wird das LIFE Programm in das Serviceangebot der FFG eingebettet. Folgende Schwerpunkte werden 2023 gesetzt:

- Durchführung von Awarenessaktivitäten zum LIFE Programm in Zusammenarbeit mit dem BMK,
- Kompetente persönliche Beratungsarbeit auf Programm- und Projektebene,
- Netzerkennung: Zusammenarbeit mit dem BML/BMK und weiteren Stakeholdern um den Kreis der potentiellen Einreicher:innen zu identifizieren und zu erweitern,
- Nutzung von Synergien zu zentralen Programmlinien und Initiativen von Horizon Europe um potenziellen Interessent:innen und Antragsteller:innen einen Überblick über mögliche Alternative und Synergieprogrammlinien zu geben inclusive signposting zu nationalen (wie KLI:EN, Umweltförderungen des BMK, etc.) Anschlussförderungen sowie auf EU Ebene (z.B. Clean Energy Transition Partnership),
- Zusammenarbeit mit programmrelevanten Multiplikator:innen (wie Regionale Agenturen und WKs/WKÖ, Bundesländern, Forschungsservicestellen an Universitäten & außeruniversitären Forschungsorganisationen sowie NGOs und Cluster etc.) in Abstimmung mit dem BMK,
- Unterstützung der LIFE Programmedelegierten im Rahmen der Vor- und Nachbereitung von Programmausschüssen, u.a. mit der Unterstützung des EU-Performance Monitoring in enger Verknüpfung mit Horizon Europe.

European Cybersecurity Competence Network and Centre (ECCC)

- Aufbau Nationales Koordinationszentrum für Cyber-Sicherheit (NCC) (i.A. des BKA),
- Einreichung eines Projekts im DIGITAL Programm zu „Deploying the NCC Network“,
- Durchführung von Ausschreibungen (Cascading grants) zur Stärkung der Cybersicherheit, Kapazitäten österreichischer KMU.

Unterstützung der österreichischen und der europäischen Akteure in europäischen Partnerschaften

Das H2020 Projekt ERA-LEARN läuft unter der Koordination der FFG seit 2018. Aktuell wird unter Federführung der FFG der Antrag für die nächste Phase 2023-2027 erarbeitet. Das Projekt bietet Evidenz und Unterstützung für die Vorbereitung, Umsetzung und Evaluierung von europäischen Partnerschaften. Es ist eine vertrauensbasierte und gut etablierte Plattform, welche die Partnership communities sowie die Europäische Kommission, die Ministerien und andere Partner:innen auf europäischer und nationaler Ebene unterstützt. Darüber hinaus ist die FFG über das Projekt daran beteiligt, den "Strategic Coordinating Process (SCP)" umzusetzen, mit dem das Potenzial der Partnerschaften noch besser im Sinne der gesellschaftlichen Herausforderungen genutzt werden kann.

3.4.3 Monitoring der Performance der Beteiligung Österreichs (BMBWF, BMK, BMAW, BML)

Das EU-Performance-Monitoring i.A. von und in enger Abstimmung mit BMBWF, BMK, BMAW und BML beschäftigt sich mit den Ergebnissen der österreichischen

Beteiligungen am europäischen Rahmenprogramm. Ins Zentrum des Interesses rückt Horizon Europe.

- Aufbereitung der Informationen aus Calls aus Horizon Europe,
- Betrieb und Entwicklung der Auswerteportale,
- Erstellung eines Überblicksberichts,
- Analyse der Datenqualität aus Calls der aus dem Rahmenprogramm heraus abgewickelten Partnership-Initiativen und Calls zu Missions,
- Mitwirkung beim ERA Monitoring Mechanism und beim Aufbau eines Monitorings im Rahmen des Österreichischen ERA Aktionsplans,
- Mitwirken in relevanten Programmkomitees,
- Erstellung von output-orientierten Analysen unter Einbeziehung externer Datenquellen (Nutzung der Datenbanken „Aurelia“ für Unternehmensdaten sowie „Dimensions“, u.a. für Publikationsdaten),
- Support bei Verbesserung des Fokus der Betreuung der österr. FTI-Community durch strategische Analysen in enger Zusammenarbeit mit FFG-EIP,
- Bedarfsgerechte Unterstützung der Ministerien und der Programmdelegierten.

3.4.4 Mission ERA (BMBWF)

Das Programm MissionERA fördert Forschung im Kontext der großen gesellschaftlichen Herausforderungen im Rahmen des Europäischen „Joint Programming“ Prozesses mit Mitteln des BMBWF.

2022 wurde eine neue Sonderrichtlinie für die Ausschreibungen im Rahmen noch laufender Joint Programming Initiativen erstellt. Für die nächsten Jahre sind einige weitere Ausschreibungen seitens des BMBWF geplant, die von der FFG im Rahmen von Mission ERA abgewickelt werden.

3.5 Wissenstransfer – von der universitären Forschung zur Unternehmensgründung (BMBWF)

Das Spin-off Fellowship Programm des BMBWF hilft Forscherinnen und Forschern, zu einem frühen Zeitpunkt ihre Forschungsideen in ein marktfähiges Produkt oder eine Dienstleistung weiterzuentwickeln. In einem Zeitrahmen von maximal 18 Monaten sollen an der Forschungseinrichtung in enger Abstimmung mit der potentiellen Nutzer:innengruppe die Idee weiterentwickelt und die Möglichkeiten der Verwertung ausgelotet werden.

- Ab 2022 stehen für die zweite Ausschreibung des Spin-off Fellowship Programms EUR 15 Mio. (inkl. FFG-interne Abwicklungskosten) zur Verfügung. Die dafür notwendige neue Sonderrichtlinie sowie der Abwicklungsvertrag mit dem BMBWF wurden bereits 2021 erstellt,
- In den Jahren 2022-2025 soll jährlich eine Einreichrunde abgewickelt werden. Mit dem operativen Budget (EUR 13,5 Mio.) können ca. 35-40 neue Projekte gefördert werden,

- Eine enge Kooperation mit unterschiedlichen Playern des Startup-Ökosystems wird angestrebt,
- In den Jahren 2018-2019 wurden 3 Einreichrunden abgehalten. Von den insgesamt 91 eingereichten Förderungsansuchen wurden 24 zur Förderung genehmigt. Daraus sind mit Stand April 2022 bislang 13 Spin-offs entstanden. Weitere Spin-off Gründungen im Rahmen der zweiten Ausschreibung sind ab dem 2. Halbjahr 2024 zu erwarten.

3.6 Finanzierung von Förderungen durch die FTE-Nationalstiftung (Fonds Zukunft Österreich)

2022 erfolgte die erste Ausschreibung der Nationalstiftung aus Mitteln des Fonds Zukunft Österreich (FZÖ), bei der die FFG sich mit einer Reihe Anträgen beteiligt hat und Förderung für die folgenden Aktivitäten bekommt:

- Digital Europe: Mit diesem Vorhaben, unterstützt durch das BMAW, werden Mittel für Beteiligungen verwendet, um österreichischen Akteuren die Teilnahme an großen europäischen Vorhaben für Innovationen durch digitale Technologien im europäischen Programm DIGITAL Europe zu ermöglichen. Die beantragten Fördergelder sollen in erster Linie dazu dienen KMU bei ihren Aktivitäten zu fördern, was durch die im Rahmen des FZÖ zur Ko-Finanzierung ausgewählten Themen wie die *Testing and Experimentation Facilites* und der KMU-Förderung des *Nationalen Kompetenzzentrum Cybersecurity* gewährleistet wird. Weiters erfolgt via Ko-Finanzierung der *Quantenkommunikationsinfrastruktur QCI* eine Investition in zukunftssträchtige digitale Infrastruktur. Die zeitliche Planung orientiert sich an den Prozessen des DIGITAL Europe Programms. Erste Verträge sollen bereits Ende 2022 erstellt werden können,
- Künstliche Intelligenz: Gemeinsam mit dem FWF und der AWS und mit Unterstützung des BMK und des BMAW wurde das Vorhaben „AI Austria Initiative“ geplant. Das Förderungsmodul der FFG stellt den anwendungsorientierten FTE-Teil der gemeinsamen FWF-FFG-AWS Einreichung „AI Austria Initiative“ dar. Alleinstellungsmerkmale dieser Initiative:
 - Ein Leitprojekt „Austrian AI in Action“ wird die österreichische KI-Community als nationales System ansprechen. Gefördert wird der Aufbau institutionenübergreifender, anwendungsorientierter Forschungsaktivitäten zur vertrauenswürdigen, menschenzentrierten Nutzung von AI-Techniken. Umfang sind mindestens drei methodenplurale, standortübergreifende Forschungsmodule,
 - Eine Stiftungsprofessur „Edge AI“ wird dieses zukunftsweisende Thema mit besonderer Berücksichtigung von wirtschaftlichen Potenzialen in Österreich behandeln, z.B. Industrie 4.0, Klimaneutrale Stadt, Smart City, Intermodale Mobilität, dezentrale Energienetze.
- Die Ausschreibungen sollen 2023 durchgeführt werden.

- Chipschmiede Österreich: Zielsetzung des neuen Förderungsprogramms „Lab2Fab“, unterstützt durch das BMAW, ist die Unterstützung der österreichischen Halbleiterindustrie und verwandter Branchen bei der Durchführung mehrjähriger Projekte der Forschung und Entwicklung, Erprobung, des Upscalings bis hin zum Aufbau der industriellen Fertigung von Halbleitererzeugnissen.
- Unterstützt werden anspruchsvolle Vorzeigeprojekte direkt aus Mitteln des neuen Programms. Zusätzlich sollen spätere Projektphasen, vergleichbar zum Frontrunner Programm, von der AWS durch Mittel des ERP-Fonds ggf. in Kombination mit einer F&E-Garantie unterstützt werden. Das Vorhaben ist für eine Laufzeit von fünf Jahren konzipiert. Erste Aktivitäten starten bereits Ende 2022,
- Disruptive/radikale Innovationen: Um disruptive/radikale Innovationen in Österreich stärker zu verankern braucht es viele aufeinander abgestimmte Ansätze. Zum einen hat die FFG mit „Disrupt for a better future“ einen grundsätzlich themenoffenen Ansatz im Antrag an den FZÖ vorgeschlagen, mit gezielten methodisch wie inhaltlichen Anreizen und einer durchgängigen Unterstützung von der Idee bis zur Marktreife. In einem Stage-Gate Prozess soll für die begleiteten innovativen Vorhaben auch ein Instrument zur Skalierung und späterer Folge optimaler Weise Marktdisruption angeboten werden. So wird die gesamte Wertschöpfungskette abgebildet. Im Zentrum der Unterstützung stehen innovative Vorhaben, mit Potential einen disruptiven Veränderungsprozess in Märkten anzustoßen. Dieser Antrag ist abgestimmt mit demjenigen des FWF und der AWS und unterstützt durch das BMK.
- Nach einer von der Nationalstiftung geforderten Überarbeitung der FZÖ-Anträge werden auf dieser Basis im Jahr 2023 abgestimmt mit FWF und AWS Förderungs- und Unterstützungsformate für disruptive Innovation umgesetzt,
- F&E-Infrastrukturförderung: Im Jahr 2023 ist die Durchführung einer Ausschreibung „F&E-Infrastrukturförderung“ mit Mitteln des Fonds Zukunft Österreich (FZÖ) geplant, unterstützt durch das BMK. Diese Ausschreibung wird abgestimmt mit der ebenfalls 2023 geplanten Ausschreibung mit EFRE-Mitteln der Bundesländer und einer nationalen Kofinanzierung des BMK (siehe Kapitel 3.7). Diese Ausschreibung wird insbesondere die Förderung von Konsortialprojekten ermöglichen,
- Industrienähe Dissertationen: Erste Mittel sind bereits für 2022 vorgesehen, der Rat FTE empfiehlt ein steigendes Volumen für die Zukunft. Das Instrument wird überarbeitet und zu einem gemeinsamen FWF- FFG Dissertationsangebot ausgebaut. Der Antrag wurde unterstützt durch das BMK und BMBWF.

Frühere von der FTE-Nationalstiftung bzw. vom Österreich-Fonds geförderte Programme werden weiter in der Abwicklung betreut.

3.7 Verbesserung der Forschungsinfrastruktur mit Hilfe von Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des BMK

Das EFRE-Förderprogramm wird für Österreich mit dem Ziel „Investitionen in Beschäftigung und Wachstum & Übergang zu einer klimafreundlichen Wirtschaft“ adaptiert. Da sich die Förderung unternehmerische F&E-Projekte mit Fokus auf Personalkosten für das EFRE-Förder- und Kontrollregime als sehr aufwendig in der Umsetzung erwiesen hat, wurden in Abstimmung mit den Empfehlungen aus der FTI-Strategie-Arbeitsgruppe „Forschungsinfrastruktur“ von der FFG und dem BMK gemeinsam mit den Bundesländern neue Überlegungen für eine Nutzenoptimierung dieser Regionalförderungsmittel angestellt.

Für 2022 und 2023 stehen im Rahmen der EFRE Programmperiode 2021 bis 2027 EFRE Mittel der österreichischen Bundesländer in Höhe von insgesamt 32 Mio € und eine entsprechende nationale Kofinanzierung in Höhe von 8,0 Mio € (min. 20% der Gesamtförderungsmittel), die vom BMK bereitgestellt wird, zur Verfügung. Nach einer Ausschreibung im Herbst 2022 soll im zweiten Halbjahr 2023 mit einer 2. Tranche EFRE-Mitteln der österreichischen Bundesländer und mit einer nationalen Kofinanzierung in Höhe von bis zu 4,0 Mio. EUR (BMK, siehe Kapitel 2.9.2) eine weitere Ausschreibung F&E-Infrastrukturförderung durchgeführt werden. Die Höhe der Mittel ist bei der 2. Tranche für die Ausschreibung 2023 abhängig von den bereits in der 1. Tranche der EFRE-Infrastrukturförderungsausschreibung 2022 verbrauchten Mitteln. Diese Ausschreibung wird abgestimmt mit der Ausschreibung für F&E Infrastruktur aus Mittel des FZÖ (siehe Kapitel 3.6) und unterscheidet sich inhaltlich in der Interventionslogik und der Berücksichtigung regionaler Aspekte, die in der finalen Projektauswahl berücksichtigt werden.

3.8 Weitere Services der FFG

3.8.1 Forschungsprämie (BMF)

Auch 2023 hat die FFG den gesetzlichen Auftrag zu erfüllen, Begutachtungen zur Forschungsprämie durchzuführen und unterstützt damit die Finanzämter. Die Beauftragung beinhaltet die Erstellung von Gutachten, inwieweit Forschungsschwerpunkte/Projekte der Steuerpflichtigen die Voraussetzungen des §108c Abs. 2 Z 1 EStG 1988 erfüllen (ca. 2700 Gutachten/Jahr), die Stellungnahmen für Anfragen der Finanzämter im Rahmen des weiteren Steuerverfahrens und Beratungsleistungen für Unternehmen zur Abwicklung der Begutachtung der Forschungsprämie.

3.8.2 Monitoring zum Web-Zugänglichkeits-Gesetz (Bund vertreten durch das BMAW sowie die Bundesländer Bgld, Ktn, NÖ, OÖ, Sbg, Stmk, Vbg)

Um den Fortschritt auf dem Weg Österreichs zur digitalen Barrierefreiheit aufzuzeigen, führt die FFG ein regelmäßiges Monitoring der Online-Angebote öffentlicher Stellen durch. Ende 2021 veröffentlicht die FFG den ersten Monitoring-

Bericht für Österreich. Für den zweiten Bericht im Jahr 2024 werden 2022, 2023 und 2024 Monitoring-Checks durchgeführt.

- Die FFG führt diese Monitoring-Checks laut Web-Zugänglichkeits-Gesetz für den Bund und im Auftrag von sieben Bundesländern durch,
- Die 2021 eigens erstellte Datenverwaltungsapplikation wurde im Jahr 2022 weiter ausgebaut. Die fertiggestellte Applikation wird 2023 dem Team ermöglichen Arbeitsprozesse deutlich zu vereinfachen. Dadurch kann ressourcensparender und transparenter gearbeitet und Auswertungen schneller generiert werden,
- Für den Austausch zwischen Bund und den Ländern organisiert die FFG regelmäßige Abstimmungsmeetings,
- Das FFG Team unterstützt Website-Nutzer:innen und öffentliche Stellen bei ihren Anliegen hinsichtlich digitaler Barrierefreiheit, koordiniert einschlägige Schulungen und Weiterbildungen und erstellt Informationsmaterial zum Thema digitale Barrierefreiheit.

Optimierungen der digitalen Barrierefreiheit in der FFG selbst werden laufend vorgenommen. Dies betrifft FFG Websites, Applikationen und Dokumente, die die FFG veröffentlicht.

4 ENTWICKLUNG UND QUERSCHNITTSAUFGABEN DER FFG

4.1 Die FFG als lernende Expert:innenorganisation

Als Innovationsagentur befindet sich die FFG in einem sich rasch verändernden Umfeld. Gerade jetzt, mit den neuen Rahmenbedingungen durch das FoFinaG und der neuen Schwerpunktsetzung in Richtung Transformationsagenda, ist Lernen in der FFG von ganz besonderer Bedeutung.

Ausgehend von der Ebene der Personalentwicklung wird das Thema Lernen einen neuen Fokus bekommen. Das betrifft zum einen das Verständnis, zum anderen den Wert und die Zusammenhänge für die ganze Organisation. Die bestehenden Lernangebote werden gebündelt und teilweise erweitert, vor allem in Richtung soziales, informelles Lernen, wie z.B. über Open Space-Formate oder Communities of Practice.

Communities of Practice

Mit den Communities of Practice (CoP) hat sich in den letzten zwei Jahren ein neues Format entwickelt, das sowohl virtuell als auch persönlich funktioniert. Es eignet sich besonders um Praxiswissen auf- und auszubauen und auch auf aktuelle

Themen und Herausforderungen rasch zu reagieren, was gleichzeitig den USP dieses Formats darstellt: CoPs sind kleine Netzwerke von mit einem bestimmten praktischen und für die Agenturleistung relevanten Thema befassten Personen in der FFG, die im Austausch voneinander lernen und das Thema weiterentwickeln. Eines dieser Themen behandelt selbst produzierte Lern- und Erklärvideos, die z.B. virtuelle Schulungen als Aufzeichnung verfügbar machen und das Selbstlernen unterstützen. Für die meisten Einheiten der Schulungsserie zum System der Finanzierungsvereinbarungen stehen allen Mitarbeitenden Aufzeichnungen zur Verfügung. Mit solchen Lern- und Erklärvideos werden wir das eLearning-Angebot kontinuierlich erweitern und in Verbindung mit einer aktiven Community of Practice das Thema noch weiterentwickeln.

Peer-to-Peer Schulungen

Neben den Communities of Practice werden Peer-to-peer-Schulungen von Mitarbeitenden, als niederschwelliges Lernformat für relevantes Fach- als auch Methodenwissen gefördert. Diese Art von Lernen zeigt sich als besonders geeignet für größere Gruppen bis hin zur ganzen Organisation. Nicht zuletzt durch den vermehrten Einsatz von Technologie und den einfachen Zugang über virtuelle Settings werden diese Lernformen auch in Zukunft verstärkt eingesetzt werden.

Lernen in Prozessen

Der Prozess „Verbesserungen identifizieren und managen“ wird auch im Jahr 2023 den nachhaltigen Aufbau von Kompetenzen im agilen und hybriden Projektmanagement vorantreiben. Es wird ein für die FFG maßgeschneidertes Unterstützungskonzept für Projektarbeit entwickelt und anhand von Pilotprojekten erprobt und auf Basis der Erfahrungen kontinuierlich weiterentwickelt.

Im Prozess "Innovationen managen" wurde der Pilot mit Einführungen von „Kickboxes" nach sieben durchgeführten Kickboxes intern evaluiert und überarbeitet. Der Pilot hat dabei, angelehnt an das Konzept der Adobe Kickboxes (<https://www.kickbox.org/>) eine auf die FFG Bedürfnisse angepasste Anleitung zur Durchführung von Innovationsprozessen gegeben. Die Rolle und Aufgabe der 2021 etablierten Innovationscoaches für FFG Mitarbeiter:innen wurde dabei weiterentwickelt und die Begleitung von innovativen Ideen neu aufgestellt. Die Ideen der FFG Mitarbeiter:innen sollen in Zukunft stärker gecoacht werden, anstatt „nur“ Kickboxes zur Verfügung zu stellen. Ein Methodenset und digitale Templates stehen zur Verfügung. Im Gegensatz zu einer Anleitung in einer Kickbox findet Innovation Facilitation durch die Innovation Coaches direkt statt. Dabei wird der Aufbau einer Innovationskultur in der FFG weiter vorangetrieben, indem zu dem Bottom-Up Angebot der Innovation-Coaches, Wissensvermittlung über Innovations-Cafes ausgebaut wird und Anreize zur Anwendung von Innovationsmethoden durch Formate, wie Challenge Days Innovationsmethoden für alle FFG-Mitarbeiter:innen gesetzt werden.

Aus einem Pilot-Experiment heraus hat sich die komplette inhaltliche Beschreibung des Antrags als online Antrag entwickelt und weiterentwickelt. Es ist ein weiterer,

logischer Schritt in Richtung Digitalisierung der Förderungsabwicklung (zur Ausrollung siehe Kapitel 4.3.). Schrittweise werden in 2023 weitere Ausschreibungen auf vollständige online Beschreibung im Antrag umgestellt.

Lernen aus der Umsetzung der Finanzierungsvereinbarungen

Die Umsetzung der ersten Finanzierungsvereinbarungen waren schon in der Entwicklungsphase und im ersten Jahr mit vielen kleineren und größeren Lernschleifen verbunden. Das wird sich auch im zweiten Jahr der Umsetzung fortsetzen. Die nächsten Finanzierungsvereinbarungen werden in Details voraussichtlich anders aussehen als die aktuell gültigen, in der Umsetzung der aktuellen FinV lernen wir bewusst für diese nächste Phase. Durch eine strukturierte, begleitende Reflexion können die Learnings in eine kontinuierliche Verbesserung münden und in eine möglichst frühzeitige Vorbereitung für die folgenden Finanzierungsvereinbarungen für die Jahre 2024-2026. Im Jahr 2023 wird die Ausarbeitung der Finanzierungsvereinbarungen für 2024-2026 eine wesentliche Aufgabe sein.

Lernen im internationalen FFG Kontext

Die FFG ist Partnerin in dem EU-Projekt pro-ethics (<https://pro-ethics.eu/>), in dem partizipative Verfahren pilothaft umgesetzt werden. An dem Projekt sind mehrere europäische Förder- und Innovationsagenturen beteiligt und testen solche Verfahren für verschiedene Aspekte und Aktivitäten aus (Evaluierung, Antragsbewertung, Definition von Themen für Ausschreibungen, participation hubs etc.). Die FFG setzt einen Pilot zur Partizipation bei der Entwicklung einer Ausschreibung im Feld Klimawandel – Gesundheit – alternde Gesellschaft um, mit Mitteln aus dem Thema Digitale Technologien. Die Ausschreibung wird Ende 2022 gestartet, das Auswahlverfahren findet 2023 statt, ebenso wie die Analyse des Partizipationsprozesses und der Erfahrungsaustausch mit den anderen Agenturen im Rahmen des Projekts.

Die TAFTIE Task Force „Characterization of Innovation Agencies“ wird im Jahr 2022 schwerpunktmäßig umgesetzt werden. Aus dem Vergleich der Positionierung, der Förderungs- und Aktivitätsportfolios und der Governance Strukturen kann die FFG Impulse für ihre Weiterentwicklung bekommen und im Jahr 2023 nutzen. Ebenso ist die FFG in der Arbeitsgruppe zur Implementierung der Agenda 2030 in Taftie beteiligt, die Learnings werden auch 2023 in unsere Aufgaben einfließen.

4.2 Querschnittsaufgaben für die FFG

Forschung und Innovation können dazu beitragen, den Klimawandel zu verlangsamen und die Anpassung an das sich erheizende Klima zu verbessern. Die FFG wird daher den eingeschlagenen Weg fortsetzen und die Bekämpfung des Klimawandels und andere Nachhaltigkeitsziele in ihrem Portfolio verankern und die internen Prozesse darauf ausrichten. 2023 planen wir unter anderem die folgenden Umsetzungsmaßnahmen:

- Dekarbonisierungsplan erstellen und in der FFG Vision verankern: konkrete jährliche Reduktionsschritte in Richtung längerfristiger Klimaneutralität setzen
- Wirkungsmessung verbreitern / breiter ausrollen. Mögliche Entwicklungsrichtungen: mehr Unternehmen einbeziehen, oder andere Inhalte ausweiten (Kreislaufwirtschaft? Biodiversität? Soziale Dimensionen, z.B. Diversity?)
- Die Treffsicherheit des SDG-Labelings von Projektanträgen überprüfen und gegebenenfalls optimieren
- Die Ergebnisse des Pilotversuchs „Nachhaltigkeitszertifikat“ evaluieren und bei positivem Ergebnis breiter ausrollen bzw. weitere Tests fortführen
- Vorbereitungsarbeiten für CSRD Reporting fortführen

Die Weiterentwicklung des Portfolios an Förderungsinstrumenten beschäftigt die FFG laufend, im Jahr 2022 wurde gemeinsam mit den Eigentümerministerien ein neuerlicher Anlauf gestartet, den Instrumentenkoffer zu vereinfachen und zu flexibilisieren. Auf Basis detaillierter Analysen der Instrumentennutzung soll ein Portfolio an Förderungsinstrumenten entwickelt werden, das den unterschiedlichen Bedarfen der Antragstellenden und den vielfältigen Anforderungen der FTI Politik gerecht wird, gleichzeitig aber einfacher für die Zielgruppen der Förderung ist. Steuerung soll eher auf der Ebene von Zielen und weniger anhand formaler Vorgaben erfolgen, sodass die Zielgruppen der Förderung die Möglichkeit haben, verschiedene – für sie und die gesetzten Ziele – passende Wege für ihre Projekte zu finden. Das würde ein Weniger an Formalisierung, gleichzeitig ein mehr an Offenheit und Optionen und mehr Verantwortung in der Antragsbewertung bedeuten. Die Arbeiten dazu sind 2022 gestartet und werden 2023 weiterlaufen, sodass sie in die neuen Finanzierungsvereinbarungen ab 2024 einfließen können.

Ein wesentlicher Punkt bei der Weiterentwicklung des Leistungsportfolios der FFG ist das Bemühen, noch stärker gesellschaftliche Herausforderungen zu berücksichtigen. Ein Weg, diese Herausforderungen zu adressieren, ist die Ausgestaltung von Ausschreibungszielen – hier liegt die Hauptverantwortung bei den Auftraggeber:innen. Es soll aber auch bei der Weiterentwicklung der Förderungsinstrumente selbst mitbedacht werden, dass z.B. die Öffnung für unübliche Akteur:innen eine Möglichkeit ist, die einzelnen Projekte stärker an gesellschaftlichen Bedarfen zu orientieren. Zudem bietet die übergreifende Nutzung von Förderungsinstrumenten für alle Themen und Schwerpunkte breite Möglichkeiten, die jeweiligen spezifischen Herausforderungen, Ziele und adressierten Wirkungspfade und -dimensionen gezielter und breiter mit den Förderungen ansprechen zu können. Für die Umsetzung bedeutet das neue Anforderungen im Zusammenspiel verschiedener Instrumente und Prozesse, beispielsweise in Bezug auf Auswahlverfahren, Monitoring, Zusammenarbeit verschiedener Teams etc. Die Ausarbeitung entsprechender Rahmenbedingungen hat bereits begonnen und wird im Jahr 2023 intensiviert. Die Umsetzung wird in der Regel pilothaft starten und laufend weiterentwickelt werden.

Das etablierte Förderservice ist die zentrale Stelle an die sich Kundinnen & Kunden sowie Stakeholder mit ihren Anliegen wenden können. Es gibt Orientierung in der

Förderlandschaft, berät zu Förderungsprogrammen und unterstützt bei Fragen zum eCall (FFG-Einreichplattform). Darüber hinaus kennt es die programmrelevanten Ansprechpersonen in der FFG und weiß Bescheid über das Angebot der regionalen und nationalen Förderagenturen für Forschung & Innovation. Kundinnen & Kunden erhalten somit schnell, unbürokratisch und qualitativ hochwertig Rückmeldung zu ihren Anfragen. Auf Basis der Statistik der letzten Jahre lässt das für 2023 erwarten:

- Mehr als 10.000 Beratungen,
- Präsentation des FFG-Portfolios auf mehreren Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit anderen Partnern.

Darüber hinaus werden Leistungen angedacht, die über die monetäre Förderung hinaus gehen, deren Wirkung verstärken und transformative Prozesse unterstützen und forcieren. So wird im Jahr 2022 getestet, ob KMU an Feedback zu der Bewertung der Nachhaltigkeit Ihrer eingereichten Projekte interessiert sind. Wenn ja, könnte dieses Service weiterentwickelt werden.

Entwicklung eines schlanken, aussagekräftigen Berichtswesens: In den Finanzierungsvereinbarungen 2022-2023 sind Veränderungen des Berichtswesens verankert. Für einen Teil dieser Verpflichtungen wurden bereits 2022 Routinen entwickelt. Das Format des themen- und instrumentenübergreifenden Gesamtberichtes 2022 wird im Jahr 2023 erstmalig zu legen sein. Für einige der Berichtspflichten wurde 2022 Online-Varianten pilotiert, die im Jahr 2023 weiterentwickelt werden. Für ausgewählte Inhalte kann so die Bereitstellung automatisiert und die Aktualität der Inhalte erhöht werden.

Das Thema Gender in der Forschung ist als Mandat und als Querschnittsthema in der FFG stark präsent. Das Ziel, kontinuierlich die Beteiligung von Frauen in den Auswahlprozessen und bei Veranstaltungen zu steigern, wird die FFG auch 2023 begleiten, wie Erhöhung des Anteils der von Frauen abgegebenen Begutachtungen in den Bewertungsgremien, die Geschlechterausgewogenheit bei Veranstaltungen und die Berücksichtigung von Genderaspekten in der Antragsbewertung. Informationen zum Thema Gender und Forschung wurden 2022 auf der FFG-Website implementiert und werden auch 2023 laufend aktualisiert. Im Jahr 2022 und 2023 arbeitet die FFG an der Entwicklung von Maßnahmen, die den Anteil von Frauen in den geförderten Projekten vor allem in verantwortungsvollen Rollen erhöhen sollen.

4.3 Digitale FFG in der Förderung und Beratung – weitere Professionalisierung

Auch 2023 werden maßgebliche Akzente in Richtung Digitalisierung gesetzt werden. Digitalisierung stellt nicht nur eine Möglichkeit des Effizienz- und Qualitätsgewinns dar, sondern muss letztlich bei den Kund:innen auch durch Erleichterungen in der Abwicklung ankommen. Ein Kernstück der Digitalisierung war und ist weiterhin die Umstellung auf das Workflow- und Dokumentenmanagementsystem eWork und damit verbunden die Ablöse eines Altsystems in der Förderungsabwicklung.

Gleichzeitig findet damit die Anpassung und Abbildung der neuen Strukturen und Förderungsprozesse an die Anforderung des Forschungsfinanzierungsgesetzes und New Governance statt.

In der laufenden Umstellung der Prozesse auf digitales Workflowmanagement wird 2023 die Umstellung der kompletten Projekt-Auswahlprozesse fertig implementiert. Damit wird die Implementierung des gesamten Projektauswahl-Prozesses abgeschlossen. Im Zuge dieser Systemumstellung wird 2023 die Anbindung an Registerdaten fertig gestellt werden. Dies umfasst eine weitgehende Automatisierung der Bonitäts- und KMU-Prüfung unter Nutzung von verfügbaren Unternehmensdaten in öffentlichen und privat angebotenen Registern.

Im Zuge der örtlichen Konsolidierung der gesamten FFG im Haus der Forschung in der Sensengasse wird das komplette Raumangebot (Büro- und Besprechungsflächen) aus der Perspektive eines bestmöglichen hybriden Arbeitens in Bezug auf IT Netzwerk- und Arbeitsplatz-Infrastruktur neu bewertet und in der Umsetzung begleitet. Das bereits begonnene Medien-übergreifende Arbeiten (Verbindung zwischen analogem und gleichzeitig digitalem Weiterentwickeln von digitalen Inhalten) soll im Zuge dieser Arbeiten breiter ausgerollt bzw. ermöglicht werden.

Nach der erfolgten Analysephase 2022 wird die FFG 2023 in ein Customer Relationship Management Tool (CRM) investieren, um das Altsystem abzulösen und Funktionalitäten und Analysemethoden anzubieten, die eine moderne Agentur auf Knopfdruck parat haben möchte.

Als unser wichtigstes Tool der Außenkommunikation wird im Jahr 2022 begonnen, die FFG-Website einem Komplett-Relaunch zu unterziehen und zu einer agilen Informationsplattform zu überarbeiten. Der Launch der neuen Website ist 2024 geplant.

Auf Basis der im Zuge der Umsetzung des FoFinaG geleisteten Arbeiten wird weiter an der Etablierung von („Daten als Service“) DaaS gearbeitet. DaaS soll flexibel und zukunftssicher höchste Datenintegrität, -qualität und -sicherheit gewährleisten und bildet die Grundlage für diverse Weiterentwicklungen der strategischen Datenanalyse

4.4 Neue Welt des Arbeitens

Die Arbeitswelt hat sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Daraus lernt die FFG und entwickelt sich weiter (siehe auch Kapitel 4.1). Für 2023 bedeutet das:

- Umsetzung eines neuen Arbeitsplatzkonzepts auf Basis von Desksharing, Stärkung des Hauses der Forschung als Kommunikationszentrale angesichts bleibender Homeoffice Anteile,
- Konsolidierung der FFG am Standort Haus der Forschung,
- Begleitung der Führungskräfte auf dem Weg ins hybride Arbeiten im Rahmen der Führungsentwicklung,

- Bewusste Stärkung des persönlichen Austauschs durch Lernformate und Teamevents,
- Fortführung der Digitalisierung und Unterstützung der Entwicklung in Richtung papierloses Büro.

4.5 Recht, Compliance und Interne Audits

Im Jahr 2023 wird der Bereich Recht des Zentralen Services Recht, Compliance und Interne Audits vor allem die Unterstützung der operativen Bereiche insbesondere bei der Umsetzung neuer Initiativen intensivieren. Ebenso wird eine der vorrangigen Aufgaben sein, die im Jahr 2022 zu erwartende Neufassung der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) umzusetzen. Dies umfasst eine Neufassung der meisten Förderungsrichtlinien der FFG und deren Implementierung in die FFG-Prozesse. Weiters wird auch die gesellschaftsrechtliche Betreuung der FFG inkl. der Gremienbetreuung fortgeführt.

Der Beschaffungsprozess wird einer grundlegenden Überarbeitung zugeführt werden, um die neuen Entwicklungen in diesem Bereich einzuarbeiten und auch durch das Wachstum der FFG notwendige Kontrollschritte zu straffen.

Die in den letzten Jahren erfolgte Neufassung des Compliance-Prozesses und die notwendigen Weiterentwicklungen durch immer weitergehende gesetzliche Vorgaben werden auch 2023 fortgesetzt. Zur weiteren Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen werden die Schulungen weiter intensiviert.

Der Prozess Risikomanagement wird weiterentwickelt und die empfohlenen Verbesserungen des 2022 durchgeführten externen Audits umgesetzt.

Interne Audits wird weiterhin den geplanten Prüfplan umsetzen und auch die vorhandenen IT Systeme weiter prüfen.

4.6 Projektcontrolling & Audit

Die zentralen Themen sind die Prüfung der Zwischen- und Endabrechnungen, die Beratung der Antragsteller:innen/Fördernehmer:innen, die Unterstützung bei Neuentwicklung von Programmen und bei Fragestellungen in der laufenden Programmabwicklung.

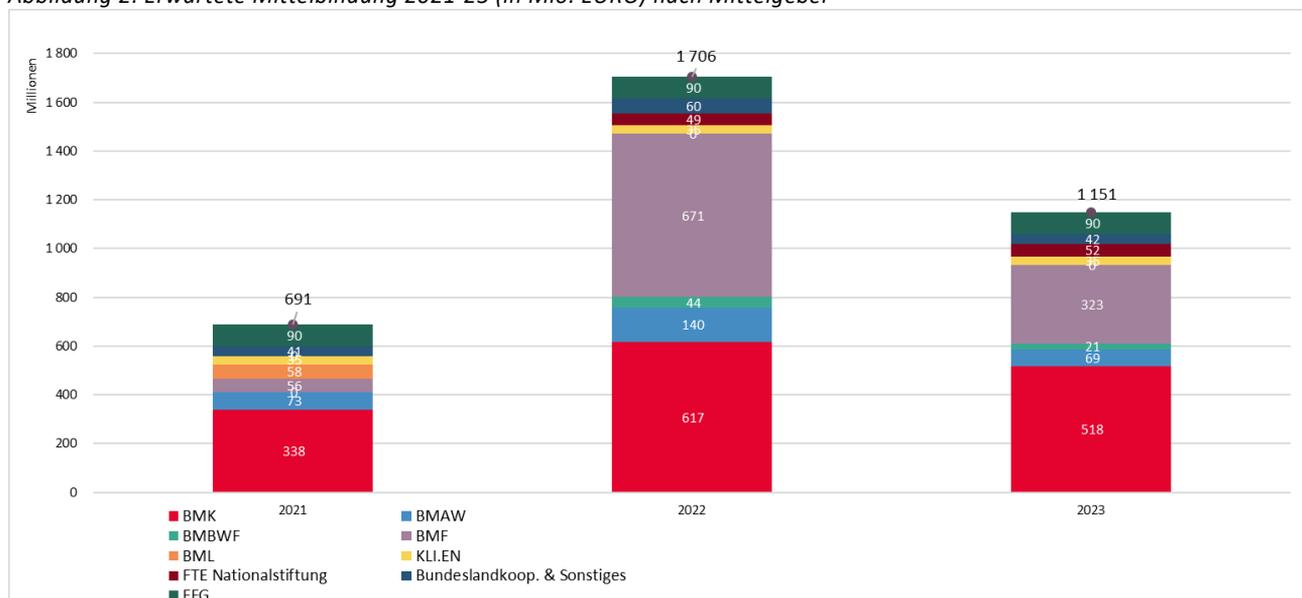
Ausgehend von den Erfahrungen mit den eingeschränkten Möglichkeiten durch COVID-19 wurden der Prozess für die Prüfungen vor Ort überarbeitet. In einem abgestuften Verfahren wird entschieden, ob ein physischer Besuch für die Prüfung vor Ort erforderlich ist oder ob eine gleichwertige Prüfung auch remote (per Videokonferenz) erfolgen kann (bisherige Projektdurchführung, Fördererfahrung der/s Fördernehmer*in/s etc.). Bei Entscheidung für einen physischen Besuch ist in weiterer Folge die geeignetste Reisevariante auszuwählen. Dabei kommt die

überarbeitete Dienstreise-Richtlinie zur Anwendung, deren Ziel eine bewusste Reduktion des CO₂-Fußabdrucks der FFG ist.

5 BUDGETPERSPEKTIVEN

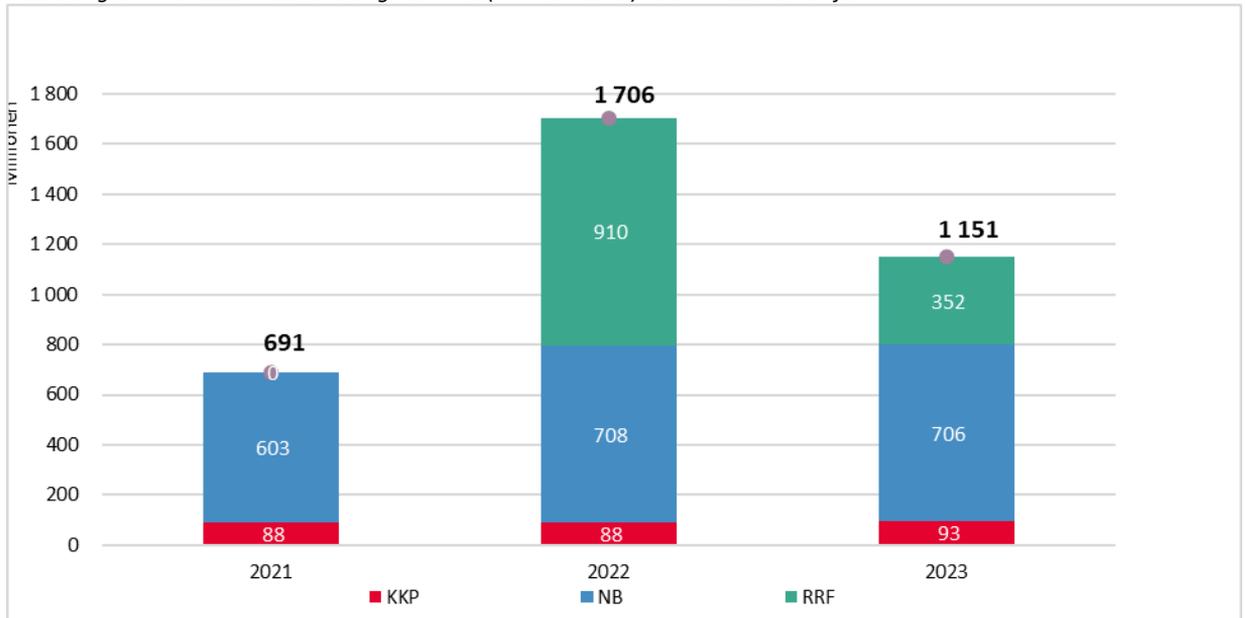
Die FFG erwartet für das Jahr 2023 eine substantielle Steigerung der Mittelbindung im Vergleich zu 2021 und einen Rückgang im Vergleich zu 2022, da bereits die Mittelbindungen zum größeren Anteil dem Jahr 2022 zugewiesen wurden als ursprünglich angenommen. Im Jahr 2023 wird eine signifikante Summe von 1,15 Mrd EURO an Mittelbindungen anfallen, dies ist, neben den Budgets der Eigentümerministerien, insbesondere auf die Mittel des RRF zurückzuführen (insgesamt 1,26 Mrd. EURO, 28% davon für 2023 kalkuliert). Eine weitere Budgetsteigerung im Vergleich 2023 zu 2021 ist auf die für den weiteren Breitbandausbau vorgesehenen nationalen Mittel (via BMF) zurückzuführen. Insgesamt 855 Mio. EURO sollen die RRF Mittel für Breitband Giga-Bit aufstocken, 600 Mio. EURO davon sind dem Jahr 2022 zugerechnet und 255 Mio. EURO sind für das Jahr 2023 geplant worden. Darüber hinaus ergeben sich weitere Mittelbindungen für wesentliche Programme wie Emissionsfreie Busse und Emissionsfreie Nutzfahrzeuge im Jahr 2022 (235 Mio. EURO) und 2023 (180 Mio. EURO). Die Annahme der Verteilung von RRF-Mitteln und nationaler Aufstockung für den Breitbandausbau für 2022 und 2023 kann durch Konkretisierungen der Planung sicherlich noch gravierende Änderungen erfahren.

Abbildung 2: Erwartete Mittelbindung 2021-23 (in Mio. EURO) nach Mittelgeber



Quelle: BMK, BMAW, FFG, BML, KLI:EN, Stand 08.2022

Abbildung 3: Erwartete Mittelbindung 2021-23 (in Mio. EURO) nach Mittelherkunft



Quelle: BMK, BMAW, FFG, BML, KLI:EN, Stand 08.2022